



ghibli & wirbel

Werksvertretung / Import - Service



Stapler.

Lösungen.

Für Sie.

HKS Fördertechnik AG



**Rufen Sie uns an:
Telefon 052 305 47 47**



Occasion statt neu?

Über 250 Vorführ- oder Occasionsgeräte –
Ihr Schnäppchen mit gewissem Erfahrungswert.



Mieten statt kaufen?

Über 250 Mietgeräte – für jeden Einsatz
das richtige Gerät, ganz nach Ihrem Bedarf.

Sie werden die Stärken unserer Stapler lieben: Unter schwierigen Einsatzbedingungen, wie zum Beispiel grossen Mengen an Staub oder extremen Temperaturschwankungen, beweisen unsere Stapler ihre Zuverlässigkeit. Sperrige Betonblöcke werden Sie in Zukunft zielgerichtet von A nach B bewegen können. Gemeinsam finden wir die passende Auslegerausstattung für Ihre zu transportierenden Produkte.

Dank der robusten Hubgerüststruktur erhalten Sie von uns einen Stapler mit Seitenschub und Gabelzinkenverstellung: Optimal für das Kommissionieren, Heben und Positionieren von grossen, sperrigen Betonlasten und dies, mit einem Höchstmass an Kontrolle.

Für den Bau: Gabelstapler ab Lager sowie Sonderlösungen auf Anfrage.

hks-stapler.ch

HKS Fördertechnik AG ■ 8460 Marthalen ■ 3400 Burgdorf

Dachser und Fraunhofer IML erhalten 7 Deutschen Logistik Preis für Digitalen Zwilling

Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) hat den Deutschen Logistik-Preis 2023 an Dachser und Fraunhofer IML vergeben. Die Jury zeichnete den Digitalen Zwilling @ILO (Advanced Indoor Localization and Operations) aus.



Cyberangriffe gegen Firmen – 16 So schützen Sie sich

Dabei kann zum Beispiel die Website offline gehen, aber auch das gesamte Netzwerk betroffen sein. Neben finanziellen Schäden gelangen in manchen Fällen vertrauliche Informationen in falsche Hände – mit gravierenden Folgen.



24 Neues Verfahren: Unbeschichtetes Papier mit Ultraschall verschweissen

Das Ultraschallschweissen von unbeschichtetem Papier ist ein ebenso innovatives wie umweltfreundliches Fügeverfahren, mit dem Verpackungsunternehmen grosse Mengen an Energie und Ressourcen einsparen können.



3 Editorial

4 Management

6 Wirtschaft

7 Firmenmeldungen

Arbeitssicherheit

10 Über 900 000 Berufs- und Freizeitunfälle in der Schweiz

11 Suva spart über 90 Millionen Franken Heilkosten ein

Zukunftsforschung

12 Innovationen schaffen Zukunft

Logistik / Intralogistik

14 Für jede Transportaufgabe die passende Lösung

Cybersicherheit

16 Cyberangriffe gegen Firmen – So schützen Sie sich

Zulieferindustrie

19 Logistiker präsentieren Best-Practice-Lösungen auf der TransLogistica

Verkehr

20 Ausbauten der Eisenbahn – «Perspektive BAHN 2050»

21 Bundesrat will automatisiertes Fahren ermöglichen

EU-Taxonomie

22 Informationsportal für Flottenbetreiber zu den Anforderungen der EU-Taxonomie

Nachhaltige Unternehmensführung in der Schweiz

23 Berichterstattung zur nachhaltigen Unternehmensführung: Bundesrat beschliesst Eckwerte

Verpackung / Verpackungstechnik

24 Neues Verfahren: Unbeschichtetes Papier mit Ultraschall verschweissen

25 ECOLINE – umweltbewusst verpackt

Messen / Veranstaltungen

26 Mehr Kapazitäten in der Geschäftsleitung für das Packaging Valley

27 Mess- und Prüftechnik in der Automation: dataTec, Flir und

Fluke präsentieren Produktneheiten auf der SPS

28 TEST CAMP INTRALOGISTICS 2024: Neuer Sondertestbereich und Konferenz über Mobile Robotics

29 Vers une logistique 5.0 au service des fortes ambitions de développement de Bugnard !

Produktneheiten

30 Ein Faden aus Holz

31 «Datenlogger: Transportereignisse erkennen und handeln»

31 AERO-LIFT präsentiert innovative Handling-Lösungen für Blech und viele weitere Hebegüter

32 Ximen Mining: Luftgestützte magnetische Untersuchung über epithermalen Goldprojekt Brett, Vernon, British Columbia

33 Bezugsquellen auf einen Blick

37 Veranstaltungen

37 Impressum



Ihr kompetenter Partner für moderne Reinigungstechnologie

... mit über 25 Jahren Erfahrung in Ausführung, Handel, Beratung und Schulung



Willkommen bei Cleanway

Wir bieten effektive Reinigungslösungen in der Industrie und dem Gewerbe.

Mit über 25 Jahren branchenführender Erfahrung sind wir bei Cleanway stolz darauf, Ihnen hochwirksame Reinigungsmittel und innovative Reinigungsmaschinen für die gewerbliche und industrielle Reinigung anzubieten.

In der anspruchsvollen Welt der industriellen Reinigung verstehen wir die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen, mit denen Sie konfrontiert sind.



Was uns von anderen unterscheidet, ist unser Engagement für Exzellenz und Kundenzufriedenheit.

Unsere langjährige Erfahrung ermöglicht es uns, individuelle Lösungen anzubieten, die genau auf Ihre spezifischen Reinigungsanforderungen zugeschnitten sind.

Unser erfahrenes Team steht Ihnen mit Fachkenntnissen und professioneller Beratung zur Seite, um Ihnen die bestmögliche Reinigungslösung zu bieten.

Vertrauen Sie auf die über 25-jährige Erfahrung von Cleanway, um somit alle Ihre Reinigungsbedürfnisse zu erfüllen. Unsere bewährten Reinigungsmittel und innovativen Reinigungsmaschinen machen uns zu Ihrem vertrauenswürdigen Partner für saubere und effiziente Industrieumgebungen.



Machen Sie den nächsten Schritt zu einer makellosen Gebäudeanlage und kontaktieren Sie uns noch heute. Mit Cleanway und unserer langjährigen Erfahrung erreichen Sie eine neue Dimension der Sauberkeit und Effizienz in allen Einsatzbereichen. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin um unsere hochwirksamen Reinigungsmittel und innovativen Reinigungsmaschinen zu erleben.

Cleanway - Ihr Partner mit über 25 Jahren Erfahrung in der modernen Reinigungstechnologie!

Interessiert am Wiederverkauf? Dann kontaktieren Sie uns....

Cleanway Schweiz GmbH

Ghibli & Wirbel Werksvertretung – Import – Vertrieb – Service

Weiherrmattstrasse 1 / 4522 Rüttenen Telefon 032 – 622 50 30 / cleanway@cleanway-group.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

innovative Technologien und nachhaltige Verpackungslösungen sind ein Schlüssel zur umweltfreundlicheren, aber auch effizienteren Gestaltung unserer Zukunft. Ihnen hat sich auch der Verein Packaging Valley Germany e.V. verschrieben, indem er über 100 Unternehmen aus der Verpackungsindustrie miteinander vernetzt, um gemeinsam nach neuen Lösungen zu suchen.

Auch wir möchten Ihnen einige Neuerungen vorstellen, so zum Beispiel die Cellulosefäden aus Buchenholz von der Firma Lindner Suisse und den besonders sparsamen Vakuumbbeutel der Firma ECOLINE. Durch die Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG lernen wir das Verfahren des Ultraschallschweissens bei unbeschichtetem Papier kennen.

Die Firma Ximen Mining hingegen minimiert mithilfe von neuen Technologien die invasiven Auswirkungen des Goldabbaus.

Auch in der Logistik-Branche erwarten uns viele Innovationen. So will der Bundesrat mithilfe des autonomen Fahrens den öffentlichen Strassenverkehr und die Transportbranche nachhaltiger gestalten und möchte hierfür Pilotprojekte anstossen. Gleichzeitig soll die Bahn mit der „Perspektive Bahn 2050“ weiter ausgebaut werden.

Wir hoffen, dass diese Ausgabe Ihr Interesse weckt und Ihnen wertvolle Einblicke in neue Technologien bietet. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Texte im Magazin, denn Ihre Beiträge und Ideen sind bei uns herzlich willkommen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft und tragen dazu bei, die Industrie nachhaltiger und innovativer zu gestalten.

Eine inspirierende Lektüre wünscht Ihnen,

Mareen Bruns



kaiserkraft
works.

So geht Partnerschaft plus.

kaiserkraft und ratioform bieten Ihnen jetzt mehr Mehrwert. Denn, wenn sich zwei der führenden B2B-Versandhändler zusammenschließen, haben alle mehr davon. Profi-Equipment und Verpackungslösungen aus einer Hand und umfassende Services. Plus Beratung, plus Top-Qualität, plus Auswahl und ganz viel Garantie. Works.

kaiserkraft.com

Jetzt testen und

10%* sparen!

Code: PACK23CS

*Aktion gilt beim Kauf von Verpackungsmaterialien. Angebot gültig vom 20.08. – 31.12.2023. Einmalig einlösbar und nicht mit anderen Rabatten, Aktionen und Sonderkonditionen kombinierbar.

KAISER+KRAFT AG
Erlenweg 8, 6312 Steinhausen

Kann KI zwischenmenschliche Beziehungen ersetzen?

Die rasante Geschwindigkeit und die Möglichkeiten, die sich uns durch das exponentielle Wachstum künstlicher Intelligenz eröffnen, werfen die Frage aus der Überschrift zwangsläufig auf. Ob im Job, in der Schule, im Privatleben – überall nutzen wir die Möglichkeiten steigender Technisierung und künstlicher Intelligenz. Doch wird damit die zwischenmenschliche Verbindung ersetzbar?

Sören Flimm

Was Resonanz bedeutet

Immer wieder treten wir in Beruf und Alltag mit Menschen in Verbindung: beim Wocheneinkauf, der Geburtstagsfeier, einem Beratungsgespräch oder dem Team-



Sören Flimm
RESONANZ

Menschen verstehen, bewegen, gewinnen
1. Auflage BusinessVillage 2023
ca. 180 Seiten

ISBN	978-3-86980-698-3	24,95 Euro
ISBN-EPUB	978-3-86980-700-3	19,95 Euro
ISBN-PDF	978-3-86980-699-0	19,95 Euro

Meeting. Kaum etwas beeinflusst unseren Alltag so sehr, wie Begegnungen mit Menschen. Solche Begegnungen sind immer dann besonders wertvoll, wenn gegenseitige Resonanz entsteht, wenn eine Interaktion beziehungsweise eine Form von Miteinander entsteht, die beide Seiten positiv bereichert. Doch brauchen wir das in Zukunft überhaupt noch? Brauchen wir ein so hohes Mass an Zusammenarbeit, Austausch und Kollaboration, wo uns insbe-

sondere künstliche Intelligenz doch immer mehr an Arbeit abnehmen und Inhalte verknüpfen kann?

Bei der Frage danach, ob zwischenmenschliche Verbindung und soziale Resonanz ersetzbar sind oder werden, gilt es zunächst, eine Definition dessen zu finden. Der Versuch, es kurz zu fassen: Meiner Ansicht nach stellt sich eine resonante Verbindung zwischen Menschen dann ein, wenn beide Interaktionspartner ein Gefühl der Wahrnehmung sowie des Erkenntnis- und Verstandenwerdens empfinden und darauf aufbauend eine respektvolle und wertschätzende Begegnung entsteht, die in der Folge zu einer innerlichen Regung führt. Das kann sowohl durch antwortbasierte Reaktionen als auch durch emotionale Ansteckung geschehen. Um ein kleines Beispiel zu wählen: Habe ich in einer Verkaufssituation als Kunde das Gefühl, dass der Verkaufsmitarbeiter mich wahrnimmt, mir zuhört, erkennt, worum es mir geht, mich versteht und basierend darauf eine Lösung für mich bereithält, die mich weiterbringt, entsteht Resonanz. Authentizität und Leidenschaft im Tun tragen tragen mindestens ebenso zu emotionaler Ansteckung bei. Kann das alles durch eine künstliche Intelligenz ersetzt werden?

Was künstliche Intelligenz zunehmend ersetzt

Wir sind uns sicher einig, dass eine künstliche Intelligenz – schauen wir auf einen Chatbot – uns das Gefühl vermitteln kann, dass sie uns wahrnimmt, uns zuhört, erkennt, worum es geht und eine Antwort für uns bereithält. Und das Ganze in sachlicher und lösungsorientierter Art und Weise. Eigentlich klasse, oder? Endlich kann man mehrfach nachfragen und das Gegenüber permanent um etwas bitten, ohne dass Emotionen die Sachebene ins Wanken bringen. Keiner, der sich zu wenig gesehen, niemand, der sich angegriffen fühlt. Wir können uns mit einem Chatbot beinahe unterhalten und profitieren von seinem unglaublichen Fachwissen, Schnelligkeit und vernetztem Denken. Und dann noch Ergebnisse, die in der Kürze der Zeit und mit entsprechender Perfektion von Menschen kaum hergestellt werden können. Hieraus kann Resonanz entstehen – doch bestenfalls als Simulation.

Was niemals ersetzbar wird

Was braucht es also für echte Resonanz? Was schafft die künstliche Intelligenz nicht? Das habe ich ChatGPT selbst gefragt. Folgende Zitate stammen aus der Antwort:

Menschen erleben Wahrnehmung, Erkennen und Verständnis aufgrund ihres eige-

Über BusinessVillage

BusinessVillage ist der Verlag für die Wirtschaft. Unsere Themen sind Beruf und Karriere, Innovation und Digitalisierung, Management und Führung, Kommunikation und Rhetorik und Marketing und PR. Unsere Bücher liefern Ideen für ein neues Management und selbstbestimmtes Leben. BusinessVillage macht Lust auf Veränderung und zeigt, was geht. Update your Knowledge!

nen Bewusstseins und ihrer Fähigkeit, Informationen aus der Welt um sie herum zu verarbeiten. Diese menschlichen Erfahrungen basieren auf komplexen Prozessen im Gehirn, die ich als KI nicht replizieren kann.

(...)

Zusammengefasst kann man sagen, dass ich ein Werkzeug bin, das auf Textverarbeitung und Mustererkennung basiert, während Menschen ein komplexes Bewusstsein, Emotionen und eine tiefe Verbindung zur physischen Welt haben.

(...)

Menschen sind unersetzbar aufgrund ihrer einzigartigen Kombination aus Bewusstsein, Emotionalität, Kreativität, sozialer Intelligenz und moralischer Urteilsfähigkeit.

Da haben wir die Antwort. Darin steckt die Tatsache, dass die menschliche Begegnung unersetzbar ist und bleibt. Sie basiert auf der „einzigartigen Kombination aus Bewusstsein, Emotionalität, Kreativität, sozialer Intelligenz und moralischer Urteilsfähigkeit“.

Menschliche Begegnung ist und bleibt unersetzlich

Das ist es, was nicht nur in der BusinessWelt den Unterschied ausmacht in einer Welt, in der alles Andere zunehmend ersetzbar wird. Wir (er)spüren uns gegenseitig, wir schaffen Verbindung, wir treten in echte Resonanz. Wir haben ein Gefühl darüber, ob Stille im Raum Desinteresse oder gespannte Aufmerksamkeit bedeutet. Wir merken, wenn es dem Kollegen oder der Kollegin nicht gut geht oder etwas sprichwörtlich „im Raum steht“.

Wir lieben das Gefühl, mit Menschen Emotionen und Erlebnisse zu teilen. Die digitale Transformation bietet uns sicher Tools und Instrumente, die uns dabei eine Hilfe sein können.

Um ein Beispiel aus dem musikalischen Kontext zu zitieren: Sie kann uns beispielsweise wundervolle Songtexte schreiben, aber der Konzertbesuch – das Miteinander-Schwingen – wird dadurch niemals ersetzbar. Emotionale Ansteckung wird niemals ersetzbar.

Das gleiche gilt für Beratungsgespräche, Führungssituationen, innerbetriebliche Zusammenarbeit sowie unser alltägliches Miteinander. Hier war Resonanzkompetenz schon immer wichtig, doch noch nie so wichtig, wie heute und in Zukunft. Wir brauchen insbesondere in Organisationen mehr Resonanzkompetenz. Die Qualität des Miteinanders, wie sehr sich Menschen als (selbst-)



wirksam erleben und wie sehr sich der Einzelne erkannt und verstanden fühlt, wird in Zukunft eine noch tragendere Säule, als sie es in der Vergangenheit ohnehin schon war. Dabei geht es nicht um permanente Harmonie, sondern um eine Verbindung, die auf Wertschätzung und Respekt beruht. Vermeintliche Soft Skills, die gerade zu Hard Facts werden, schaut man sich das historische Hoch der Kündigungsbereitschaft der Menschen und die Gründe dafür an. In einer Zeit, in der Inhalte und Produkte immer austauschbarer werden, machen menschliche Qualitäten zunehmend den Unterschied. Auf gute Resonanz.

Der Autor

Sören Flimm steht für mehr Resonanz in der Mensch-zu-Mensch-Beziehung. Er ist ein Experte, wenn es darum geht, Menschen zu erreichen, zu verstehen und zu bewegen.

Seinen Karriereweg startete der diplomierte Betriebswirt als Führungskraft und Projektmanager in der Finanzbranche, daneben führte ihn seine Leidenschaft als Entertainer und Musicalhauptdarsteller weltweit auf Bühnen.

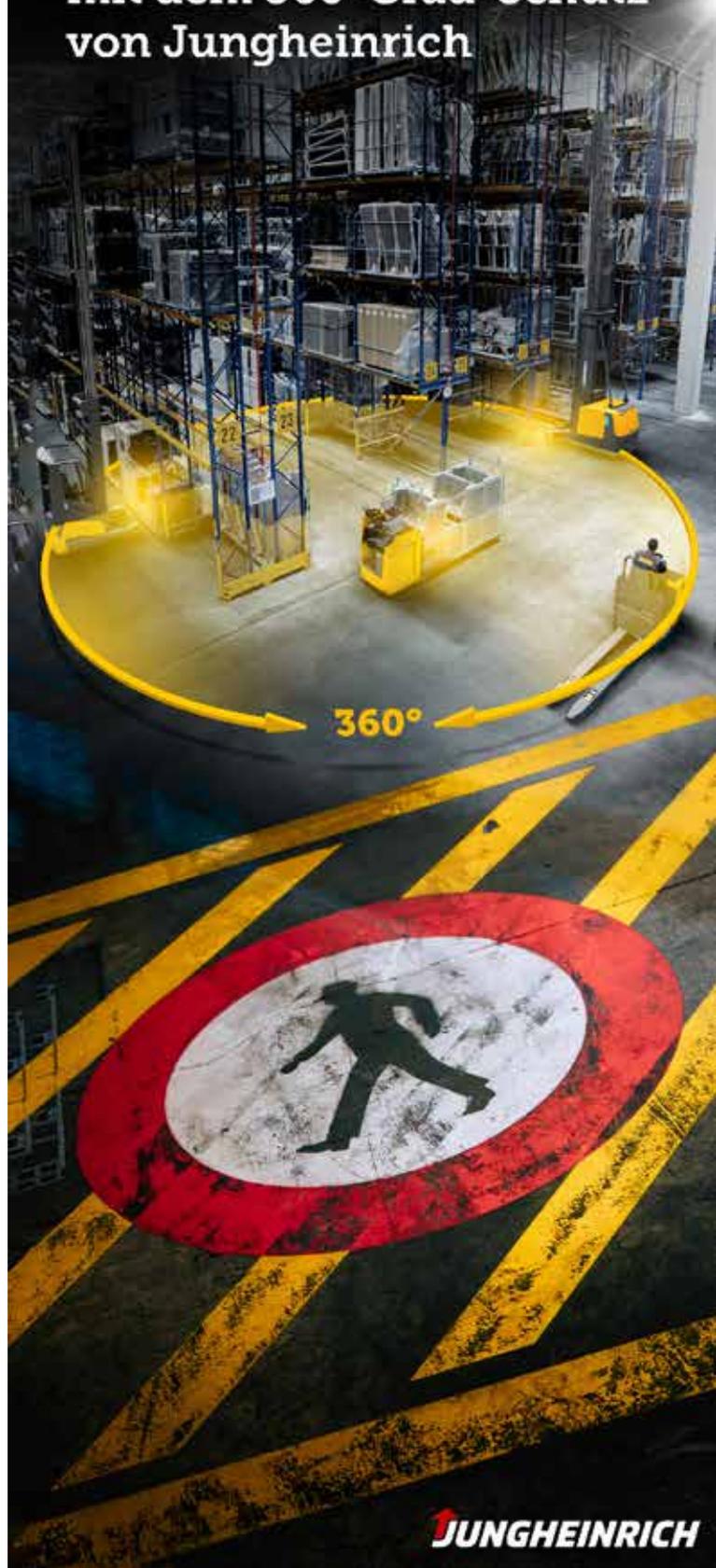
Aus dem Zusammenspiel dieser beiden Welten versteht es der Keynote-Speaker und Trainer, Menschen wirksam und nachhaltig für zwischenmenschliche Resonanz zu inspirieren und zu gewinnen.

www.soeren-flimm.de

www.businessvillage.de

Sicherheit erhöhen Unfälle vermeiden

mit dem 360-Grad-Schutz
von Jungheinrich



JUNGHEINRICH

Schweizer Forum «Wirtschaft und Menschenrechte», die nationale Plattform zur Förderung von guten Praktiken

Am 18. Oktober 2023 fand in Bern das zweite Schweizer Forum «Wirtschaft und Menschenrechte» unter der Leitung des SECO und des Staatssekretariats des EDA statt. Mehr als 350 Teilnehmende, grösstenteils Unternehmensvertreterinnen und -vertreter, diskutierten über aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte im Wirtschaftskontext. Mit dieser Veranstaltung fördert der Bund den Multi-Stakeholder-Dialog und bietet Schweizer Unternehmen praktische Instrumente und konkrete Ansätze für eine nachhaltige Integration von Menschenrechtsfragen in die Unternehmensführung.

Die Staatssekretärin für Wirtschaft, Helene Budliger Artieda, erinnerte in ihrer Eröffnungsrede daran, dass der Bundesrat von den in der Schweiz ansässigen und/oder aktiven Unternehmen erwartet, dass sie überall, wo sie tätig sind, ihre menschenrechtliche Verantwortung wahrnehmen. «Die Erfüllung der Sorgfaltspflicht ist ein Motor für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz», betonte sie.

Das Forum bot den mehreren hundert Teilnehmenden aus dem Privatsektor, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch zu guten Praktiken. Es gab Plenumsdiskussionen und interaktive Workshops mit Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland. Nada Al-Nashif, stellvertretende UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte und Ehrengast der Veranstaltung, rief alle Beteiligten dazu auf, sich für die Umsetzung der Leitprinzipien der UNO für Wirtschaft und Menschenrechte einzusetzen.

Das Forum informierte zudem über die jüngsten Veränderungen der Gesetzeslage in der Schweiz und in Europa in Bezug auf die Sorgfaltspflicht, um den Unternehmen

die nötigen Angaben und Instrumente zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen zur Verfügung zu stellen. Weitere Schwerpunktthemen waren u. a. die Sorgfaltspflicht für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Kinderarbeit, den gerechten Übergang (Just Transition), die Achtung der Menschenrechte im Finanzsektor und die verstärkte Sorgfaltspflicht in Konfliktgebieten.

› Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte

Die Förderung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Aussen- und Wirtschaftspolitik. «Die Achtung der Menschenrechte entlang der globalen Wertschöpfungsketten ist eine Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung», betonte der Staatssekretär des EDA, Alexandre Fasel.

Der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte wurde 2016 vom Bundesrat angenommen und 2020 revidiert. Der Aktionsplan wird gemeinsam vom Staatssekretariat des EDA und dem SECO koordiniert.

Seit 2020 wurden rund 50 Schulungen und Sensibilisierungsveranstaltungen, darunter das Forum, organisiert. Ausserdem wurden zahlreiche Richtlinien und praktische Leitfäden für Unternehmen erstellt, darunter ein Leitfaden zur Risikoanalyse im Bereich der Menschenrechte, der sich speziell an KMU richtet, und ein Leitfaden für gute Praktiken im Rohstoffhandel.

› Richtlinien, Leitfäden und Broschüren gibts kostenlos auf der Webseite vom Bund zum downloaden

- Zertifizierungen, Sozialaudits und Lieferantenmanagement-Tools: Welche Rolle

spielen sie bei der menschenrechtlichen Sorgfaltprüfung von Unternehmen?

- Verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit in Konflikt- und Hochrisikogebieten – Q&A für Unternehmen
- Leitfaden zur Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltprüfung
- Leitfaden für gute Praktiken im Rohstoffhandel
- Broschüre für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Broschüre über die verantwortungsvolle Unternehmensführung
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- OECD-Leitfaden für multinationale Unternehmen
- Praktische Massnahmen für Unternehmen zur Bestimmung und Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit in Lieferketten für Minerale
- Children's Rights and Business Atlas
- E-Learning-Kurs der UN Global Compact Academy zu Menschenrechten
- UNO Global Compact Academy E-Learning-Kurs über menschenwürdige Arbeit in der Lieferkette
- Andere internationale CSR-Standards

▣ www.seco.admin.ch



www.laborscope.ch

Labortechnik | Verfahrenstechnik | Chemie | Medizin | Biotechnologie

Bundesvereinigung Logistik zeichnet gemeinsames Forschungsprojekt aus Dachser und Fraunhofer IML erhalten Deutschen Logistik Preis für Digitalen Zwilling

Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) hat den Deutschen Logistik-Preis 2023 an Dachser und Fraunhofer IML vergeben. Die Jury zeichnete den Digitalen Zwilling @ILO (Advanced Indoor Localization and Operations) aus. Die gemeinsam im Dachser Enterprise Lab entwickelte und in zwei Pilotniederlassungen implementierte Technologie erstellt vollautomatisch ein stets aktuelles, digitales Abbild aller Packstücke, Assets und Abläufe im Umschlaglager. Mitarbeitende erhalten diese Informationen übersichtlich auf mobilen Geräten und Displays angezeigt.

Der digitale Zwilling @ILO erhöht die Transparenz im Warenumschat. Die einzelnen Arbeitsschritte werden optimiert und beschleunigt. Von der Anwendung profitieren gewerbliche Mitarbeitende, Fahrerinnen und Fahrer, aber auch Kunden, die künftig exaktere Informationen über ihre Sendungen erhalten können. Der Digitale Zwilling @ILO ist ein zentrales Ergebnis von bisher mehr als sechs Jahren gemeinsamer Forschungsarbeit im Dachser Enterprise Lab. Dort arbeiten Expertinnen und Experten des Logistikdienstleisters zusammen



Bild: © Dachser

mit Forschenden des Fraunhofer IML gemeinsam in kleinen agilen Teams an Innovationen für das europäische Stückgutnetzwerk und die dazugehörigen Umschlagterminals.

»Wir investieren in die gemeinsame Forschung mit dem Fraunhofer IML, um die Digitalisierung der Logistik voranzutreiben und um die Qualität unserer Dienstleistung für unsere Kunden weiter zu verbessern«, erklärt Burkhard Eling, CEO von Dachser auf der Preisverleihung in Berlin. »Wir sichern damit langfristig die Zukunftsfähig-



Träger des Deutschen Logistik-Preises 2023: v.l.n.r. Prof. Thomas Wimmer (Vorstandsvorsitzender der BVL), Thomas Schmalz (Head of Production Management DACHSER SE), Alexander Tonn (COO Road Logistics bei DACHSER SE), Prof. Uwe Clausen (Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML), Dr. Volker Lange (Abteilungsleiter Verpackungs- und Handelslogistik Fraunhofer IML), Michael Ehrenlechner (Team Leader Process Development & Reengineering DACHSER), Burkhard Eling (CEO DACHSER), Andre Kranke (Leiter Corporate Research & Entwicklung bei DACHSER), Tim Chilla (Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fraunhofer IML), Prof. Michael ten Hompel (Geschäftsführender Institutsleiter, Fraunhofer IML; Wissenschaftlicher Beirat der BVL), Oleg Belov (Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fraunhofer IML), Stefan Hohm (CDO DACHSER), Christina Thurner (Vorstand der BVL, Aufsichtsrat LOXXESS), Ursula Weidenfeld (Vorsitzende der Jury), Dr. Dr. Mathias Dobner (CEO Boxbay, Preisträger des Vorjahres) Bild: BVL/Bublitz

keit des Familienunternehmens Dachser. Dass die gemeinsame Arbeit eine Innovation für die Praxis hervorgebracht hat, die auch die Jury des Deutschen Logistik-Preises überzeugen konnte, bestätigt unseren Ansatz und spornt uns zusätzlich an.« Dachser kündigt an, nun den nächsten

Über Dachser

Mit rund 32850 Mitarbeitern an weltweit 379 Standorten erwirtschaftete Dachser im Jahr 2022 einen konsolidierten Umsatz von rund 8,1 Milliarden Euro. Der Logistikdienstleister bewegte insgesamt 81,1 Millionen Sendungen mit einem Gewicht von 42,8 Millionen Tonnen. Dachser ist mit eigenen Landesgesellschaften in 41 Ländern vertreten. Weitere Informationen zu Dachser finden Sie unter dachser.de

Schritt in der Innovationsentwicklung zu gehen.

2024 soll der Roll-out der neuen Technologie im ersten Schritt beginnen und dann sukzessive in den europäischen Niederlassungen erfolgen. »Der Digitale Zwilling @ILO ist ein wichtiger Meilenstein in unserer digitalen Transformation und ein Quantensprung in der Stückgutlogistik«, sagt Eling.

»Aus der Forschung in die Praxis – und das europaweit. Das ist auch vor dem Hintergrund der langen Historie des Fraunhofer IML ein ganz ausserordentlicher Forschungserfolg. Er verdeutlicht, dass sich die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis lohnt. Vor allem dann, wenn sie in den gemeinsamen Teams so intensiv und nachhaltig mit Leben erfüllt wird wie im Enterprise Lab mit Dachser«, kommentiert Prof. Dr. Dr. h.c. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter am Fraunhofer IML.

In der Praxis bewährt: KI und Automatisierung kommen zunehmend zum Einsatz

Spezielle KI-basierte Algorithmen der @ILO-Software interpretieren die im Sekundentakt von hunderten optischen Scaneinheiten an der Hallendecke erfassten Daten, um so alle Packstücke automatisch und unmittelbar zu identifizieren, zu lokalisieren und in Zukunft auch zu vermessen. Dabei wird ein Digitaler Zwilling, d.h. ein komplettes, jederzeit aktuelles Abbild des Lagers und seiner Prozesse erstellt. Integriert in die praktischen Abläufe,

hat sich die technologische Neuerung bereits in den @ILO-Pilotumschlaglagern der Niederlassungen in Unterschleissheim bei München und Öhringen bei Heilbronn bewährt. Einzelne Prozessabläufe zwischen Wareneingang und Warenausgang beschleunigten sich dort mit einer Spanne von 15 bis 35 Prozent. So entfällt zum Bei-



Bild: © Dachser

spiel das händische Scannen von Barcodes oder die tägliche manuelle Inventur von Packstücken. Nahverkehrsfahrzeuge können so morgens schneller mit der Warenauslieferung starten – das bringt den Fahrerinnen und Fahrern wertvolle Zeit im Berufsverkehr.

»Künstliche Intelligenz und Automatisierungstechnologien im Stückgutumschlag tragen dazu bei, komplexe Kundenanforde-

rungen mit hoher Qualität zu erfüllen und gleichzeitig den Herausforderungen durch knappe Flächen und dem Fachkräftemangel zu begegnen«, erklärt Alexander Tonn, COO Road Logistics bei Dachser. »Neue Technologien wie der Digitale Zwilling @ILO stellen die dafür benötigten Echtzeitdaten bereit. Wert generiert Technologie aber insbesondere, wenn sie die Mitarbeitenden in der täglichen Arbeit entlastet und unterstützt – und das hat @ILO in den Pilotniederlassungen eindrucksvoll unter Beweis gestellt.«

➤ Nächster Innovationsschritt: KI-gestützte Verladung

Mit den künftigen Potenzialen von @ILO befasst sich bereits Stefan Hohm, Chief Development Officer von Dachser: »Die vollautomatische und permanente Vermessung aller Packstücke wird der nächste Innovationsschritt in Richtung Logistik 4.0, den wir im Rahmen der Forschungspartnerschaft mit dem Fraunhofer IML realisieren.« Im Pilotbetrieb kann das System bereits Länge, Höhe und Breite der Packstücke mit hoher Genauigkeit ermitteln und in Echtzeit anzeigen, ohne Messstationen anfahren zu müssen. Sobald das System vollkommen praxistauglich

ist, lassen sich die ermittelten Volumendaten unter anderem von intelligenten Algorithmen nutzen, um die Verladungs- und Tourenplanung zu unterstützen und die Auslastung von Wechselbrücken, Trailern und Nahverkehrsfahrzeugen weiter zu erhöhen. Das reduziert Transportkilometer und verringert CO₂-Emissionen. Darüber hinaus entwickeln Dachser und Fraunhofer IML gerade ein vereinfachtes @ILO-System, mit dem auch Kunden ihre Warenausgangszone ausrüsten und so die Transparenz im Versand erhöhen können. »Hier ist aber noch einiges an Forschungsarbeit zu leisten«, sagt Hohm.

➤ So funktioniert @ILO im Detail

Weitere Informationen finden Sie online unter:

<https://www.dachser.de/de/media-room/So-funktioniert-ILO-Identifizieren-Lokalisieren-Vermessen-und-Visualisieren-23170>

■ www.dachser.ch

RAJA Schweiz feiert 15 Jahre Engagement und erfolgreichen Kundenservice

RAJA Schweiz, der B2B-Versandhändler für Verpackungslösungen aller Art, feiert in diesem Jahr stolz seinen 15. Geburtstag. Seit 2008 bietet das Unternehmen seinen Kunden in der Schweiz hochwertige Produkte, exzellenten Kundenservice und ein starkes Engagement für Nachhaltigkeit.

Dank kontinuierlicher Innovationen und dem unermüdlichen Streben nach Kundenzellenz hat sich das Unternehmen einen festen Platz auf dem Markt gesichert. RAJA Schweiz ist stolz darauf, einen umfassenden Service zu bieten, angefangen bei der Auswahl der passenden Verpackungslösungen bis hin zur schnellen und zuverlässigen Lieferung. Einer der bemerkenswertesten Meilensteine in der 15-jährigen Geschichte des Unternehmens ist die erfolgreiche Markterweiterung der Romandie. Diese Expansion ermöglichte es dem Unternehmen, seine Reichweite zu vergrössern und Kunden in der gesamten Schweiz zu bedienen. Durch den Auf- und Ausbau des Aussendienstes ist eine noch



Bilder: RAJA

engere Betreuung und Unterstützung der Kunden möglich.

Die interne Stärkung des Schweizer Webteams ermöglichte es dem Unternehmen, innovative und kundenorientierte Online-

Lösungen anzubieten. Die breite Produktpalette, die mittlerweile über 9000 Artikel umfasst, ist gänzlich online bestellbar und offeriert Kunden eine umfangreiche Auswahl rund um Verpackungen,



Kundendienst wider, der sicherstellt, dass Kunden in ihrer bevorzugten Sprache betreut werden. Dieser hohe Standard im Service führte zu einer treuen und zufriedenen Kundenbasis.

Diese 15-jährige Erfolgsgeschichte wurde nicht nur durch das Engagement für Kundenzufriedenheit geprägt, sondern auch durch das starke Engagement für Nachhaltigkeit. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, umweltfreundliche Verpackungslösungen anzubieten und seinen ökologischen Fussabdruck zu minimieren. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Baumpflanzung in Portugal in Zusammenarbeit mit One Tree Planted, um aktiv zur Erhaltung der Umwelt beizutragen.

Lager, Büro, Hygiene und Arbeitsschutz. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit Viking, ein Tochterunternehmen der RAJA-Gruppe, erheblich ausgebaut. Diese Partnerschaft ermöglicht es RAJA Schweiz, seinen Kunden noch bessere Dienstleistungen und Lösungen anzubieten. Das Engagement für Kundenservice spiegelt sich in einem 8-sprachigen

Das Unternehmen unterstützt jährlich das Frauenhaus Basel und trägt dazu bei, Frauen in Not zu helfen.

RAJA Schweiz ist stolz auf die vergangenen 15 Jahre und freut sich auf die Zukunft, in der das Unternehmen weiterhin innovative Verpackungslösungen und nachhaltige Initiativen vorantreiben wird. «Mit

Stolz blicken wir auf 15 Jahre Erfolg, Qualität und Partnerschaft zurück. Danke an unsere Kunden und mein Team.», so Pascal Weber, General Manager bei RAJA Schweiz.

www.rajapack.ch

WWF

ERLEBNIS ZOO HANNOVER

**HAST DU EIN HERZ FÜR GIRAFFEN?
DANN KOMM INS »TEAM GIRAFFE HANNOVER«**

Gemeinsam können wir viel erreichen! www.de/zoo

THÜR

Swiss Spring Technology

**EFFIZIENT,
KOMPETENT,
ERFAHREN.**

www.thuer-co.ch

Über 900 000 Berufs- und Freizeitunfälle in der Schweiz

Im vergangenen Jahr wurden den 23 Schweizer Unfallversicherern nach UVG rund 911 000 Berufs- und Freizeitunfälle sowie Berufskrankheiten gemeldet. Das ist eine deutliche Zunahme von 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark zugenommen haben die Freizeitunfälle. Dabei spielt auch das Wetter eine Rolle. Im Schnitt werden 96 Prozent aller gemeldeten Unfälle und Berufskrankheiten anerkannt.

Alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmenden sind gemäss Unfallversicherungsgesetz (UVG) obligatorisch gegen Berufsunfälle und Berufskrankheiten versichert. Wer mindestens acht Stunden pro Woche arbeitet, ist auch gegen Freizeitunfälle versichert. Ebenfalls obligatorisch gegen Berufs- und Freizeitunfälle versichert sind stellensuchende Personen und seit dem 1. Januar 2022 Personen in IV-Massnahmen.

Die insgesamt 23 UVG-Unfallversicherer in der Schweiz (Suva, private, dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) unterstellte Versicherer, öffentliche Unfallversicherungskassen, anerkannte Krankenkassen, Ersatzkasse) registrierten im Jahr 2022 rund 911 000 Unfälle und Berufskrankheiten. Das ist eine deutliche Zunahme von 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark zugenommen haben die Freizeitunfälle (+12 Prozent auf rund 601 000). Das liegt hauptsächlich am Wegfall der Corona-Massnahmen sowie am sonnigen und trockenen Wetter im vergangenen Jahr, das zu vermehrten Outdoor-Aktivitäten geführt hat. Auch die Zahl der Berufsunfälle und Berufskrankheiten hat mit rund 293 000 einen Höchststand erreicht und liegt um 5,9 Prozent höher als 2021. Dies ist zu einem grossen Teil auf die Zunahme der Zahl der Beschäftigten zurückzuführen. Bei den stellensuchenden Personen ist dagegen ein Rückgang der Unfälle zu beobachten (-14 Prozent auf rund 16 000), da es im Vergleich zum Vorjahr weniger registrierte Stellensuchende gab. Bei den Personen in IV-Massnahmen wurden rund 1000 Unfälle gemeldet.

Alle UVG-Unfallversicherer zusammen zahlten im Jahr 2021 5,0 Milliarden Franken an Versicherungsleistungen, vor allem für Heilkosten (ärztliche und therapeutische Leistungen), Taggelder sowie Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Den

grösste Teil der Kosten machten mit 63 Prozent die Freizeitunfälle aus, 33,5 Prozent wurden für Berufsunfälle und Berufskrankheiten gezahlt und 3,5 Prozent für Unfälle von stellensuchenden Personen. Die laufenden Kosten für das Jahr 2022 (Kosten für sämtliche Fälle, unabhängig davon, in welchem Jahr sie sich ereignet haben) sind noch nicht vollumfänglich bekannt. Im Schnitt werden rund 96 Prozent aller gemeldeten Unfälle und Berufskrankheiten anerkannt und Leistungen zugesprochen.

Einfluss des Wetters auf Freizeit- und Berufsunfälle

Einen grossen Einfluss auf die Unfallzahlen – vor allem auf Freizeitunfälle – hat auch das Wetter. Einerseits können ungünstige Witterungsbedingungen zu ei-



Bild: Pixabay

ziell risikoreichere Freizeitaktivitäten. So sind bei sonnigem und warmem Wetter beispielsweise mehr Wander- und Fahrradunfälle zu verzeichnen.

Im Gegensatz zu den Freizeitunfällen wirkt sich das Wetter weniger stark auf die Zahl der Berufsunfälle aus. Selbst in Branchen, in denen oft draussen gearbeitet wird, ist

Bei allen UVG-Versicherern in der obligatorischen Unfallversicherung registrierte Fälle:

	2022	Differenz zum Vorjahr	2021
Registrierte Fälle Total	910 904	+ 9,5 %	831 511
Berufsunfälle und Berufskrankheiten	293 132	+ 5,9 %	276 886
Freizeitunfälle	600 715	+ 12,0 %	536 208
Unfälle und Berufskrankheiten von Stellensuchenden	15 830	-14%	18 417
Unfälle und Berufskrankheiten von Personen in IV-Massnahmen	1227	/	/
Anerkannte Fälle total	noch nicht verfügbar		787 874
Anerkannte Berufskrankheiten	noch nicht verfügbar		14 251
Total Versicherungsleistungen	noch nicht verfügbar		5,0 Mia. Fr.

ner erhöhten Unfallgefahr führen. Zum Beispiel wenn bei Temperaturen um den Gefrierpunkt Strassen vereisen, und es zu mehr Sturzunfällen kommt. Andererseits begünstigt schönes Wetter tenden-

kein nennenswerter Unterschied der Unfallhäufigkeit zwischen schönen und weniger schönen Tagen zu beobachten. Anders sieht es bei Hitzetagen mit mehr als 30 Grad aus: Dann kommt es im Bau- oder

Transportwesen zu 7 Prozent mehr Unfällen als sonst. Die häufigsten Unfallursachen sind Hitzschläge, Hitzekollapse oder -krämpfe. Auch wirken sich die hitzebedingt stärkere Müdigkeit und Unkonzentriertheit auf die Unfallgefahr aus.

Der Zusammenhang zwischen Unfallgeschehen und Wetter spielt auch bei der Bewertung von Präventionsmassnahmen eine wichtige Rolle. Die Wirksamkeit von Präventionsmassnahmen kann nur unter Berücksichtigung weiterer Faktoren auf das Unfallgeschehen – insbesondere des Wetters – verlässlich gemessen werden.

› Unfallstatistik und Bezugsquelle

Die von der Suva geführte Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) publiziert die jährliche UVG-Un-

fallstatistik im Auftrag der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung (KSUV). Die Statistik basiert auf den Ergebnissen der 23 UVG-Unfallversicherer in der Schweiz (Suva, private dem VAG unterstellte Versicherer, öffentliche Unfallversicherungskassen, anerkannte Krankenkassen, Ersatzkasse), die unselbstständig Erwerbstätige obligatorisch gegen Berufs- und Freizeitunfälle sowie gegen Berufskrankheiten versichern. Ebenfalls enthalten sind die Ergebnisse der obligatorischen Unfallversicherung für Arbeitslose und für Personen in IV-Massnahmen, die bei der Suva versichert sind.

Die UVG-Statistik erfasst keine Unfälle von Kindern, Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Hausfrauen und -männern, Selbständigerwerbenden und Pensionierten. Im Wesentlichen werden somit die

ständig in der Schweiz wohnhaften Arbeitnehmenden und Lernenden im Alter zwischen 15 und 65 Jahren erfasst. Diese Personen machen gut die Hälfte der Wohnbevölkerung aus.

In der neu veröffentlichten Unfallstatistik UVG 2023 sind die statistischen Ergebnisse zu den Fällen des Jahres 2022 und zu den Kosten und zum Unfallgeschehen des Jahres 2021 aufbereitet. Die Unfallstatistik ist in gedruckter Form sowie online auf Deutsch und Französisch erhältlich. Einzelne Druckexemplare können kostenlos bei der SSUV bestellt werden: unfallstatistik@suva.ch. Weitere Informationen unter www.unfallstatistik.ch

■ www.suva.ch

Suva spart über 90 Millionen Franken Heilkosten ein

2022 überprüfte die Suva 2,5 Millionen Arzt- und Spitalrechnungen. 65 Prozent der Rechnungen wurden automatisch verarbeitet. 250 000 Rechnungen wiesen Fehler oder Ungenauigkeiten auf und wurden zurückgewiesen. Insgesamt konnten über 90 Millionen Franken an Heilkosten eingespart werden, davon 35 Prozent automatisch. Dieser Betrag kommt den Versicherten der Suva in Form von tieferen Prämien zugute.

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen seit Jahren. So auch die Heilkosten, das heisst, die Kosten für ärztliche und therapeutische Leistungen. Gründe dafür sind unter anderem komplexere Behandlungsmethoden, aufwändige und teure Forschung, gehobene Ansprüche der Gesellschaft und die steigende Lebenserwartung. Jährlich zahlt die Suva über 1,1 Milliarden Franken an Heilkosten.

› Umfassende Rechnungskontrolle gegen den Kostenanstieg

Durch ein aktives Heilkostenmanagement hat die Suva die Kosten jedoch im Griff und schützt ihre Versicherten vor ungerechtfertigt hohen Arzt- oder Spitalrechnungen. Die wichtigste Massnahme, um den Kostenanstieg zu dämpfen, ist eine konsequente und umfassende Rechnungskontrolle. «Bei der Rechnungskontrolle überprüfen wir, ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden», erklärt Michael Widmer, Teamleiter Heilkosten bei der Suva. «Es gibt Tarifbestimmungen, die genau regeln, welche Leistung wie viel kosten darf. Zudem

kontrollieren wir, ob die verrechneten Kosten mit den erbrachten Leistungen übereinstimmen und ob die Behandlung überhaupt im Zusammenhang mit dem Unfall steht.»

› 250 000 Rechnungen zurückgewiesen

Im vergangenen Jahr wurden der Suva 2,5 Millionen Arzt- und Spitalrechnungen eingereicht. 250 000 Rechnungen (10 Prozent) mussten korrigiert oder abgelehnt werden. Bei den meisten Rückweisungen handelt es sich um doppelte Rechnungen, falsch verrechnete oder nicht versicherte Leistungen sowie vereinzelt auch um Rechnungen mit Leistungen, die gar nicht erbracht wurden. Dank der umfassenden Rechnungskontrolle hat die Suva die Heilkosten im Griff. 2022 betrug die Einsparung über 90 Millionen Franken.

«Von den Einsparungen profitieren auch unsere Versicherten» zeigt Michael Widmer auf. «Da die Suva nicht gewinnorientiert ist, gibt sie Gewinne und Einsparungen in Form von tieferen Prämien an ihre Versicherten zurück».

› 65 Prozent der Rechnungen automatisch verarbeitet

Bei der Rechnungskontrolle setzt die Suva auf ein wirksames Zusammenspiel von Mensch und Maschine. Dabei werden die Automatisierungen laufend optimiert. Der Anteil der insgesamt automatisch verarbeiteten Rechnungen liegt bei 65 Prozent. Von den über 250 000 zurückgewiesenen Rechnungen im vergangenen Jahr, hat das

Über die Suva

Die Welt von HKS sind die Stapler. Seit über 38 Jahren ist das Unternehmen als Rundumdienstleistungspartner für Flurförderfahrzeuge, Sonderbauten und Spezialstapler der Ansprechpartner für Firmen aller Branchen und Grössen. Rund 70 Mitarbeitende in der ganzen Schweiz setzen sich tagtäglich für die Kunden ein. Dank Expertise, weitreichender Erfahrung sowie der Verlässlichkeit der langjährigen Lieferanten, ist erstklassige Qualität für Produkte und Dienstleistungen jederzeit garantiert.

IT-System in fast der Hälfte der Fälle (49 Prozent) den Fehler erkannt und die Rechnungen eigenständig zurückgewiesen. Dadurch konnten 34 Millionen Franken, also gut ein Drittel der Gesamteinsparungen, automatisch generiert werden. Bei den restlichen Fällen erkannte es Unregelmässigkeiten und leitete die Rechnungen zur Kontrolle an die Heilkostenspezialistinnen und -spezialisten der Suva weiter.

› Kampagne «Kosten im Griff»

Mit ihrer aktuellen Kampagne «Kosten im Griff» will die Suva das Bewusstsein von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden für die Unfallkosten schärfen. Denn jeder verhinderte Unfall bedeutet weniger Leid und tiefere Kosten. Die Kampagne ist bis am 1. Oktober 2023 auf suva.ch und den Online-Kanälen der Suva präsent.

■ www.suva.ch

Innovationen schaffen Zukunft

Unter dem Motto «Innovation, Wandel und der Faktor Mensch» führte Dachser Schweiz am 22. September 2023 eine Fachveranstaltung im Switserland Innovation Park Biel/Bienne durch. Die interaktive Plattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch in dieser inspirierenden Ambiente fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern regen Zuspruch.

Experten aus Einkauf, Distribution, Logistik und Supply-Chain-Management, Unternehmensführung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Medien und Wissenschaft diskutierten über die Herausforderungen von Digitalisierung, Automation und Innovation in der Logistik und neue Erkenntnisse aus der Psychologie

Wissenschaft zusammenzubringen und Zukunftsbilder für Transport, Logistik und das Supply-Chain-Management zu entwerfen. Wir wollen die Teilnehmenden motivieren, den digitalen Wandel in den eigenen Unternehmen weiter voranzutreiben und Potenziale der Zusammenarbeit mit einem Logistikdienstleister wie Dachser aufzeigen», erläuterte Stefan Krüger, Sales Manager Dachser European Logistics Bern.

Digitale Kompetenz steigern

Die grosse Dynamik der technologischen Entwicklung erfordert von Unternehmen ein beherztes Ausschöpfen der Potenziale von Automation, KI (AI) und Big Data. Gleichzeitig sind sich viele Menschen nicht



Von links nach rechts: Stefan Hohm, CDO und Vorstand der Dachser SE, Prof. Dr. Markus Hackenfort, ZHAW Angewandte Psychologie, Lars Guggisberg, Nationalrat, Dr. Markus Ramming, Neuroleadership-Experte. Bild: Sandra Gill

und Gehirnforschung. Zu den Highlights der Veranstaltung zählten die Vorträge der Keynote Speaker Nationalrat Lars Guggisberg, Prof. Markus Hackenfort (ZHAW Angewandte Psychologie), Stefan Hohm (Chief Development Officer und Mitglied des Vorstands von Dachser) und Dr. Markus Ramming (Neuroleadership-Experte). «Wir sehen Fachveranstaltungen wie diese als hervorragende Möglichkeit, um Experten und Expertinnen aus Wirtschaft und

sicher, ob sie den digitalen Anforderungen der Zukunft gewachsen sind. Die digitale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz sei aber relativ gut, bestätigte Nationalrat Lars Guggisberg. Beim Anteil der Menschen mit «erweiterten digitalen Kompetenzen» an der Gesamtbevölkerung stehe man überdurchschnittlich gut da. Dennoch gäbe es Luft nach oben. In den Führungsetagen von Unternehmen gehörten technologische Transformation

Über Dachser Schweiz

Die Dachser Spedition AG (Dachser Schweiz) ist eine Tochtergesellschaft des Transport- und Logistikdienstleisters Dachser mit Hauptsitz in Kempten, Deutschland. Die erste Niederlassung in der Schweiz wurde 1967 eröffnet. Dachser Schweiz ist heute an sieben Standorten präsent, beschäftigt 311 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Jahr 2022 einen Nettoumsatz von 145,8 Millionen Schweizer Franken. Im Jahr 2022 transportierte Dachser Schweiz 626,400 Sendungen mit einem Gewicht von 278,400 Tonnen. dachser.ch

Über Dachser:

Das Familienunternehmen Dachser mit Hauptsitz in Kempten, Deutschland, bietet Transportlogistik, Warehousing und kundenindividuelle Services innerhalb von zwei Business Fields: Dachser Air & Sea Logistics und Dachser Road Logistics. Letzteres teilt sich in die beiden Business Lines Dachser European Logistics und Dachser Food Logistics auf. Übergreifende Kontraktlogistik-Services sowie branchenspezifische Lösungen ergänzen das Angebot. Ein flächendeckendes europäisches sowie interkontinentales Transportnetzwerk und komplett integrierte Informationssysteme sorgen weltweit für intelligente Logistiklösungen.

Mit rund 32.850 Mitarbeitern an weltweit 379 Standorten erwirtschaftete Dachser im Jahr 2022 einen konsolidierten Umsatz von rund 8,1 Milliarden Euro. Der Logistikdienstleister bewegte insgesamt 81,1 Millionen Sendungen mit einem Gewicht von 42,8 Millionen Tonnen. Dachser ist mit eigenen Landesgesellschaften in 41 Ländern vertreten.

und Changemanagement deshalb heute zu den zentralen Aufgaben, ergänzte Dr. Markus Ramming. Erfolgreiche Veränderung beginne im Kopf jedes und jeder Einzelnen. Ein Wandel im Mindset eines und einer jeden Mitarbeitenden sei erforderlich. Dabei sei zu berücksichtigen, dass je-

www.schweizerverpackungskatalog.ch



Internet-Seite | Jahrbuch für Design, Verpackungsmaterial und -technik



Stephan Lendi, der durch die Veranstaltung führte, im Gespräch mit dem Organisator Stefan Krüger, Sales Manager Dachser Schweiz (Region Bern).

Bild: Sandra Gill



Die Fachveranstaltung von Dachser Schweiz fand in den inspirierenden Räumlichkeiten des Innovation Parks in Biel/Bienne statt. Bild: Sandra Gill

der und jede individuelle Bedürfnisse, besondere Motivationsfaktoren und Ängste hätte, die berücksichtigt werden müssten. Nur unter Beachtung dieser Individualität funktioniere Innovationsmanagement.

➤ Zum Wandel befähigen

«Unternehmen müssen sich ständig neuen Herausforderungen in Bezug auf die Wünsche ihrer Kunden sowie des politischen, wirtschaftlichen und technischen Umfelds stellen. Innovationsmanagement ist essentiell für die Zukunft», erklärte Stefan Hohm, Chief Development Officer (CDO) und Vorstandsmitglied von Dachser. Für Vieles gibt es heute digitale Antworten. Der Mensch ist und bleibt aber unverzichtbar. Wir sprechen daher von einem cyber-sozio-physischen System in der Logistik, in dem die Daten- und physischen Warenströme ineinanderfließen und durch Menschen zum passgenauen Fulfillment geführt werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Dreh- und Angelpunkt unseres Geschäfts. Sie sollen durch digitale Innovationen unterstützt und in ihren Tätigkeiten gestärkt werden.

Für Dachser ist es deshalb immens wichtig, dass alle Menschen im Unternehmen gemeinsam auf die digitale Reise gehen. Es geht darum, Digitalisierung als Chance zu begreifen, offen für Veränderungen zu sein und vor allem kontinuierlich zu lernen, mit neuen Technologien im Arbeitsalltag umzugehen und Prozesse neu zu denken. Dieses «Digital Mindset» ist unabdingbar für das Gelingen der Digitalisierung und deshalb ein wesentlicher Pfeiler der Digitalisierungsstrategie von Dachser.

➤ Die Mitarbeitenden einbinden

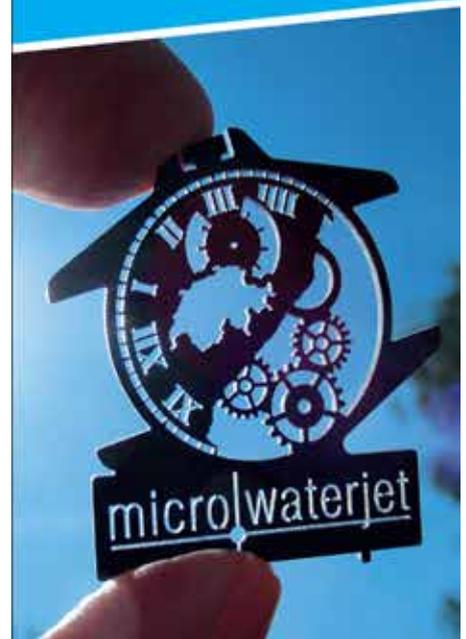
Die Integration des Faktors Mensch in die technische Entwicklung sei für deren Erfolg entscheidend, ergänzte Prof. Markus Hackenfort von der ZHAW. Die Schnittstellen zwischen Mensch und Fahrzeug oder Maschine fänden häufig zu wenig Beachtung. Ein höherer Automatisierungs-

grad bringe aber viele Vorteile in Bezug auf Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Integration.

Einen guten Eindruck von der hoch technisierten Ausstattung moderner Fahrzeuge konnten die Teilnehmenden im Nachgang zu den Vorträgen und Diskussionen am LKW-Fahrsimulator von RacingFuel Horgen gewinnen. Beim Lenken eines Camions zeigte sich, dass das schwieriger ist, als man es sich vorstellt. Der Spassfaktor blieb dabei aber nicht aus.

Dachser Spedition AG
Althardstrasse 355
8105 Regensdorf
Tel: 044 8721 130
dachser.regensdorf@dachser.com
www.dachser.ch

Höchste Präzision
 durch
Innovation



WATERjet®

Waterjet AG

Mittelstrasse 8
 CH-4912 Aarwangen
 T +41 62 919 42 82
 info@waterjet.ch



www.waterjet.ch

Für jede Transportaufgabe die passende Lösung



Michael M. Hartung, Geschäftsführer HKS Fördertechnik AG Bild: HKS

Vom Logistikbetrieb über den Stahl-Verarbeiter bis hin zum Gemüsebauer – sie alle haben einen grossen Lager- und Transportbedarf, wenn es um ihre Produkte und Materialien geht. Aus diesem Grund sind sie auf bedarfsgerechte Stapler-Lösungen angewiesen. Genau diese erbringt die HKS Fördertechnik AG seit über 38 Jahren. Der Betrieb beweist, dass sich Tradition und Innovation keineswegs ausschliessen.

Jedes Gerät muss einwandfrei funktionieren. Das ist das oberste Gebot. Schliesslich sind unsere Kunden darauf angewiesen, dass sie mit unseren Produkten ihre Waren zuverlässig verschieben, stapeln und lagern können, erklärt Michael M. Hartung, Geschäftsführer der HKS Fördertechnik AG. Das Traditionsunternehmen mit Sitz im zürcherischen Marthalen ist seit 1985 der Fullservice-Partner, wenn es um Flurfördermittel geht. Für uns stehen immer die Kunden und ihre Bedürfnisse im Zentrum, fuhr Hartung aus. Und dieser Kundenstamm ist extrem divers: HKS bedient von Gemüsebauern und Lebensmittelproduzenten, Bau- und Logistikbetriebe und bis hin zu chemischer Industrie so ziemlich jedes Kundensegment. Und da sich die Bedürfnisse dieser Betriebe je nach Branche und Unternehmensgrösse sehr stark unterscheiden, ist unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio dementsprechend breit gefächert.

Ein Blick auf den Produktkatalog der HKS Fördertechnik AG bestätigt dies: Ein Fahrzeugpool von rund 450 Geräten, buntgemischte Gebrauchtgeräte, Vorfuhrmaschinen und Lagergeräte, stehen für Kauf, Miete oder Leasing zur Verfügung. Das Angebot reicht dabei vom einfachen Palettenrolli mit Handbedienung bis hin zum 50-Tonnen-Schwerlaststapler. Es ist uns

ein zentrales Anliegen, für unsere Kunden immer die ideale Gerätelösung zu finden, fuhr Michael Hartung aus. Aus diesem Grund ist HKS auch der Spezialist für die Lieferung individuellen, bedarfsgerechten, sowie automatisierten Lösungen. Dem Preisbewusstsein der Kunden wird ebenfalls Rechnung getragen: Wir verstehen die Ansprüche und Möglichkeiten von KMUs und kommen diesen, wo immer wir können, entgegen, sagt der HKS Geschäftsführer. Darum wird unter anderem die Lebensdauer bestehender Stapler durch die bedarfsgerechte und gerätespezifische Wartung optimiert. Es geht uns nicht da-

rum, unseren Kunden einfach das neueste und grösste Gerät zu verkaufen – sondern ihnen die optimale Lösung zu bieten, die zu ihrem Betrieb passt und mit der sie nachhaltig zufrieden sind.

➤ Erweiterter Betrieb – aber immer noch schlank

Um die Kundenbedürfnisse sowie die steigende Anfrage nach Produktlösungen noch besser abdecken zu können, hat HKS im September 2020 die Fördertechniksparte der Avesco AG gekauft und auf den 1. Januar 2021 erfolgreich in die HKS inte-



Bild: HKS

griert. Dadurch verdoppelte sich nicht nur die von der HKS betreute Flotte, sondern auch das Team ist mit neu rund 70 Mitarbeitenden sowie 22 Servicetechnikern in der ganzen Schweiz agiler als je zuvor – weitere Stellen sind ausgeschrieben. Für uns war diese Übernahme ein wichtiger Schritt in die Zukunft und eine wesentliche Voraussetzung dafür, unsere Kunden heute und morgen optimal bedienen zu können, erklärt Michael Hartung. Trotz der Aufstockung in Personal und Material stehe HKS aber weiterhin für kurze Wege sowie unkomplizierte Abläufe.

Doch wie kommen HKS-Kunden genau zu ihrer massgeschneiderten Flurfördermittel-Lösung? In den meisten Fällen besuchen unsere Kundenberater den Betrieb vor Ort und verschaffen sich einen Überblick über die räumlichen Gegebenheiten. Ist ein passendes Stapler-Modell im Pool enthalten, wird dieses angeboten.

Ist das nicht der Fall, beschafft die HKS das passende Gerät. Unsere Kunden müssen sich dabei um gar nichts kümmern, sondern können sämtliche organisatorischen Angelegenheiten uns überlassen, erklärt Hartung. Je nach Verfügbarkeit variiert die Lieferzeit eines Staplers zwischen zwei Stunden und fünf Monaten für Standardgeräte.

➤ Auf dem neusten Stand der Technik

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit macht auch vor der Fördertechnik nicht halt. In unserem Segment ist die Verlagerung weg von dieselbetriebenen Geräten hin zu elektrisch-betriebenen seit Jahren festzustellen, weiss Michael Hartung. Dementsprechend nimmt HKS nicht nur vermehrt E-Geräte ins Portfolio auf, sondern setzt auch immer mehr auf solche, bei denen moderne Lithium-Ionen-Batterien oder moderne Lithium-Eisenphosphat-Akkumu-

Über die HKS Fördertechnik AG

Die Welt von HKS sind die Stapler. Seit über 38 Jahren ist das Unternehmen als Rundumdienstleistungspartner für Flurförderfahrzeuge, Sonderbauten und Spezialstapler der Ansprechpartner für Firmen aller Branchen und Grössen. Rund 70 Mitarbeitende in der ganzen Schweiz setzen sich tagtäglich für die Kunden ein. Dank Expertise, weitreichender Erfahrung sowie der Verlässlichkeit der langjährigen Lieferanten, ist erstklassige Qualität für Produkte und Dienstleistungen jederzeit garantiert.

latoren verwendet werden. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die ersten Fahrzeuge mit einem Wasserstoffantrieb anzuschaffen. Für Michael Hartung ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sich HKS mit diesen neuen Technologien auseinandersetzt. Denn auch wenn es uns seit über 38 Jahren gibt, hindert uns die Tradition nicht daran, aktiv mit neuen Innovationen zu arbeiten.



HKS Fördertechnik AG

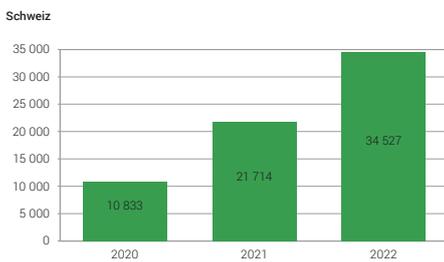
HKS Fördertechnik AG
 Alti Ruedelfingerstrass 18
 8460 Marthalen
 Tel: 052 305 47 47
info@hks-stapler.ch
www.hks-stapler.ch

Cyberangriffe gegen Firmen – So schützen Sie sich

› Cyberangriffe können alle treffen

Dabei kann zum Beispiel die Website offline gehen, aber auch das gesamte Netzwerk betroffen sein. Nebst finanziellen Schäden gelangen in manchen Fällen vertrauliche Informationen in falsche Hände – mit gravierenden Folgen: Verlust von Daten, Ausfall

Anzahl der dem Nationalen Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) gemeldeten Cyber-Vorfälle, Entwicklung



Quelle: Nationales Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) © BFS 2023

von Systemen, haftpflichtrechtliche Ansprüche aufgrund einer Datenschutzverletzung oder eines Reputationsschaden sind einige Beispiele. Um in die IT-Systeme einzudringen zielt die Täterschaft darauf ab, Mitarbeitende zu verleiten, gegen deren eigentlichen Willen eine Handlung vorzunehmen, wie beispielsweise einen E-Mail-Anhang zu öffnen, einen Link anzuklicken, persönliche Daten wie Passwörter anzugeben oder eine Zahlung vorzunehmen.

› Häufigste Methode: Social Engineering

Angreifer versuchen, Personen durch Täuschung dazu zu bringen, etwas zu tun, was diese eigentlich nicht wollen. Das dafür gewählte Szenario soll das mögliche Opfer emotional berühren oder sein Interesse wecken. Das Ziel ist es, Nähe aufzubauen und ein vermeintliches Sicherheitsgefühl zu wecken. Die Täterschaft informiert sich im Vorfeld über die Struktur eines Unternehmens oder über persönliche Interessen einer möglichen Zielperson. Dies geschieht oft durch frei verfügbare Informationen (zum Beispiel auf der Website des Unternehmens oder in sozialen Netzwerken). Daraufhin wird die Zielperson mit einem auf sie zugeschnittenen Szenario konfrontiert. Der Fachbegriff für diese Vorgehensweise lautet «Social Engineering».

Firmen sind lukrative Ziele für Betrüger. Im Vergleich zu Privatpersonen lassen sich in der Regel auf einen Schlag grössere Summen entwenden. Deshalb wenden die An-

Hierarchie	Die Täterschaft nutzt den hierarchischen Aufbau eines Unternehmens aus und baut einen gewissen Handlungsdruck auf. Beispielsweise täuscht sie eine Identität vor und fordert einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin im Namen einer vorgesetzten Person auf, sensible Informationen preiszugeben oder eine Geldüberweisung vorzunehmen.
Zeitdruck	Den Opfern wird mitgeteilt, dass sie schnell bzw. unter Zeitdruck handeln müssen.
Gier /Neugier	Dem Opfer wird ein Gewinn oder eine Überraschung versprochen, wenn die Datei geöffnet wird oder auf den Link geklickt wird.
Angst /Wut	Es wird mit Konsequenzen gedroht, falls der Aufforderung nicht nachgekommen wird. Falsche Aussagen sollen die Opfer dazu bringen, einen Link anzuklicken um diese zu berichtigen.
Anteilnahme	Das präsentierte Thema spricht das Opfer emotional an. Das Opfer will sich zum Beispiel beteiligen, um Missstände zu beseitigen.

greifer mehr Zeit auf und die Angriffe erfolgen gezielter und professioneller als bei Privatpersonen. Dabei stehen vor allem die Finanzabteilungen im Fokus.

› Technische und organisatorische Massnahmen

Selbstverständlich gehen Cyberangriffe nicht nur über Mitarbeitende, sondern auch über schlecht geschützte IT-Systeme. Eine Übersicht über technische und organisatorische Massnahmen finden Sie auf der Seite Schützen Sie Ihr KMU.

› Häufigste Bedrohungen

Folgende Betrugsarten gegen Unternehmen stellt NCSC besonders häufig fest:

› Ransomware

Daten auf dem Computer sind nicht mehr verfügbar, respektive sind verschlüsselt.

Bei Verschlüsselungstrojanern (auch «Erpressungstrojaner» genannt) handelt es sich um eine bestimmte Familie von Schadsoftware, welche Dateien auf dem Computer des Opfers sowie auf verbundenen

Netzlaufwerken verschlüsselt und somit für das Opfer unbrauchbar macht. Die Landschaft von erpresserischer Schadsoftware weitet sich ständig aus. Einfallstor für solche Verschlüsselungstrojaner sind insbesondere schlecht gesicherte Systeme und E-Mails mit Anhängen.

Verschlüsselungstrojaner können erheblichen Schaden verursachen, insbesondere dann, wenn auch Ihre Datensicherungen (Backups) davon betroffen sind. Bleiben Sie bei einem solchen Vorfall ruhig und handeln Sie überlegt.

› Datenabfluss

Es sind Daten abgeflossen. Sie werden möglicherweise mit der Veröffentlichung dieser Daten erpresst. Sie wollen einen Datenabfluss melden.

Die Ursachen von Datenabflüssen sind vielfältig und reichen von Diebstahl durch Mitarbeitende, über vergessene und schlecht gewartete Server bis hin zu Backups, die nicht ordnungsgemäss geschützt sind. Oft wird die Firma, die Behörde, bei der die Daten abgeflossen sind, mit der Veröffentlichung der Daten erpresst.

➤ CEO-Betrug

Angeblich dringende Zahlungsaufforderung vom Chef oder Präsidenten. Typischerweise ist der Chef oder Präsident für Rückfragen telefonisch nicht erreichbar.

Die Angreifer beschaffen sich im Vorfeld Informationen über eine Firma, eine Behörde oder einen Verein aus unterschiedlichen öffentlichen Quellen. Mit diesen Informationen wird dann ein Szenario ausgearbeitet und ein massgeschneiderter Angriff durchgeführt. Der eigentliche Betrug findet häufig mit einer E-Mail des angeblichen CEO an die Finanzabteilung oder einer E-Mail vom angeblichen Vereinspräsidenten an den Kassier statt. Durch eine glaubwürdige Geschichte soll die angeschriebene Person dazu bewegt werden, angeblich dringende Zahlungen auszulösen.

➤ Rechnungsmanipulationsbetrug (BEC-Betrug)

Bereits versendete Rechnungen werden mit geänderter IBAN-Nummer nochmals versendet oder es wird generell darauf hingewiesen, für zukünftige Zahlungen ein anderes Konto zu benutzen.

Bei dieser Betrugsform wird jeweils auf eine bestehende E-Mail-Kommunikation Bezug genommen, die eine Zahlungsanweisung oder eine Rechnung enthält. Anschliessend wird die IBAN Nummer, auf die der Betrag einbezahlt werden soll, geändert. Um an die E-Mail-Kommunikation zu kommen, müssen Angreifer entweder Zugriff auf das E-Mail-Konto des Absenders oder auf das Konto des Empfängers haben.

➤ Checkbetrug

Ein höherer Betrag als vereinbart wird mittels ungedecktem Check bezahlt. Die Differenz soll zurückbezahlt werden. Angreifer versuchen bei einem Anbieter (typischerweise ein Hotel

oder ein Eventmanager) neben der eigentlichen Leistung noch weitere Dienstleistungen wie Automiete, Essen, Tickets usw. einzukaufend, respektive den überschüssigen Betrag auszahlen oder per Geldtransferservice zurück überweisen zu lassen. Der Scheck, der alle Aufwendungen entschädigen soll, ist aber nicht gedeckt.

➤ Domänenregistrierungsbetrug

Domaininhaber werden durch eine dubiose Firma informiert, dass Interesse an Domains mit gleichlautendem Namen besteht und diese umgehend registriert werden müssen.

Eine angebliche Domain-Namen-Registrierungsstelle schreibt eine E-Mail an den Besitzer einer .ch-Domain. Sie behauptet, dass sie einen Antrag erhalten hat, denselben .ch-Domain-Namen unter .net, .com, .biz oder anderer Endung zu registrieren. Die Betrüger bieten nun an, diese Domänen zu registrieren. Die Preise sind jedoch massiv überhöht und es ist zweifelhaft, ob die Domänen nach der Zahlung auch wirklich registriert werden.

➤ Schützen Sie Ihr KMU

Eine 100-prozentige Sicherheit lässt sich durch technische Massnahmen nie erreichen. Oft sind nicht die technischen

Massnahmen das schwächste Glied in der Kette, sondern der Mensch. Sind die Mitarbeitenden im sicheren Umgang mit IT-Systemen nicht geschult, kann dies die Wirksamkeit der im Folgenden beschriebenen technischen Massnahmen wesentlich beeinflussen. Jedoch trägt eine sinnvolle Kombination verschiedener technischer Massnahmen wesentlich zur IT-Sicherheit im Unternehmensnetzwerk bei und mindert die Gefahr von Infektionen mit Schadsoftware.

➤ Regelmässige Datensicherung

Definieren Sie einen Prozess für die regelmässige Datensicherung (Backup) und setzen Sie die Einhaltung konsequent durch. Sie können die Datensicherung und weitere technische Massnahmen auch an eine spezialisierte IT-Dienstleistungsfirma auslagern.

Überprüfen Sie die Datensicherung regelmässig auf ihre Funktionsfähigkeit. Üben Sie von Zeit zu Zeit das Einspielen von Backups, so dass Sie mit dem Prozess vertraut sind, wenn Sie einmal darauf angewiesen sein sollten.

Die Sicherungskopie sollte offline, das heisst auf einem externen Medium wie beispielsweise einer externen Festplatte gespeichert werden. Stellen Sie daher sicher, dass Sie das Medium, auf welchem Sie die Sicherungskopie erstellen, nach dem Backup-Vorgang vom Computer trennen. Ansonsten werden bei einem Befall durch Ransomware möglicherweise auch die Daten auf dem Backup-Medium verschlüsselt und unbrauchbar. Bewahren Sie auch ältere Backups über einen bestimmten Zeitraum auf.

➤ Virenschutz

Auf jedem Computer im Unternehmen muss ein Virenschutz installiert sein. Dieser ist regelmässig zu



Bild: Pixabay



Ihr Partner für

Sonder-Maschinenbau
Engineering
Lohnfertigung
Steuerungs-Technik
Software
SMC-Pneumatik
ESL 256 Signalleuchte

Neu

Wir finden eine Lösung: 044 933 60 40
 elektronisch. wirtschaftlich. technisch.

Elwitec
 Automation mit Passion

AUTOMATION
 SEIT
1988

Elwitec GmbH
 Automatisierung in Industrie
 und Gewerbe

Zürcherstrasse 51b
 CH-8620 Wetzikon
 Telefon 044 933 60 40
 Fax 044 933 60 44

info@elwitec.ch
 www.elwitec.ch
 www.elwitec.ch/shop

aktualisieren. Führen Sie regelmässig vollständige Systemscans durch (z.B. wöchentlich oder monatlich).

➤ Firewall

Verwenden Sie auf jedem Computer eine Firewall. Schützen Sie zudem Ihr Unternehmensnetzwerk gegenüber dem Internet mit einer zusätzlichen Firewall. Definieren Sie mittels Firewall-Regeln, welche ein- und ausgehenden Verbindungen erlaubt sein sollen. Lassen Sie proxyfähige Protokolle wie HTTP/HTTPS usw. über einen Proxy laufen. Werten Sie die Logdateien des Proxy regelmässig aus.

➤ Sicherheitsupdates

Veraltete Software ist ein beliebtes Einfallstor für Schadsoftware. Stellen Sie sicher, dass sämtliche Computer und Server in Ihrem Netzwerk Sicherheitsupdates automatisch einspielen. Jede installierte Software ist unverzüglich zu aktualisieren, sobald Sicherheitsupdates vorhanden sind. Auch Hardware wie z.B. Drucker, Router usw. ist immer auf dem aktuellsten Stand zu halten.

➤ Content-Management-Systeme (CMS)

Content-Management-Systeme (CMS) für die Erstellung und Aktualisierung von Internetseiten sind stets auf dem aktuellsten Stand zu halten. Die meisten CMS bieten eine einfach zu aktivierende automatische Updatefunktion an. Verwenden Sie eine «Web Application Firewall» (WAF), um Ihre Webseite gegen Angriffe zu schützen. Eine Liste von weiteren Massnahmen zum Schutz CMS finden Sie auf unserer Webseite¹. Ist Ihr Unternehmen stark vom Internetauftritt abhängig (z.B. Onlineshop), dann machen Sie sich auch Gedanken darüber, wie Sie einem allfälligen DDoS-Angriff begegnen können². Die grossen Internet Service Provider in der Schweiz bieten einen DDoS-Schutz an, den Sie schon jetzt einkaufen können, aber erst dann bezahlen müssen, wenn Sie ihn tatsächlich brauchen.

➤ Logdateien

Sogenannten «Logdateien» kommt bei der Nachbearbeitung eines IT-Vorfalles zentrale Bedeutung zu. Stellen Sie sicher, dass kriti-

1 Massnahmen zum Schutz von Content Management Systemen (CMS): <https://www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home/infos-fuer/infos-unternehmen/aktuelle-themen/massnahmen-schutzics.html>

2 Massnahmen gegen DDoS Attacken: <https://www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home/infos-fuer/infos-unternehmen/aktuelle-themen/massnahmen-schutz-ddos.html>

sche Systeme wie Buchhaltungssoftware, Domain-Controller, Firewall oder E-Mail-Server solche Logdateien anlegen. Prüfen Sie die verfügbaren Logdateien regelmässig auf Unstimmigkeiten. Bewahren Sie Logdateien für mindestens sechs Monate auf und schliessen Sie diese in Ihren Backup-Prozess ein. Die Analyse der Logfiles setzt umfangreiche Kenntnisse voraus, weshalb die Auslagerung an einen IT-Dienstleister sinnvoll sein könnte.

➤ Netzwerksegmentierung³

Unterteilen Sie Ihr Unternehmensnetz in einzelne Bereiche (z.B. separate Netze für Produktion, Personal, Buchhaltung usw.). Es gibt keinen Grund, weshalb Mitarbeitende des Personaldienstes auf Ihre Produktionsanlage zugreifen sollten. So vermeiden Sie, dass beispielsweise Steuerungscomputer von Werksanlagen, die nicht mehr aktualisiert werden können, zum Einfallstor für Angreifende werden.

Mindestens die Computer der Buchhaltung und der Personalabteilung (HR) sollten in einem separaten Netzwerk stehen und von den anderen Computern in Ihrem Netzwerk nicht erreichbar sein. Denken Sie auch daran, dass sich Malware auch über Netzwerk-Shares weiterverbreiten kann. Ihr IT-Dienstleister kann Sie bei der Planung und Umsetzung beraten.

➤ Filtern potenziell schädlicher E-Mails

Potenziell schädliche E-Mail Anhänge sollten bereits auf Ihrem Email-Gateway bzw. Spam-Filter blockiert bzw. gefiltert werden. Eine Liste potenziell schädlicher Dateierendungen finden Sie auf der Website von NCSC⁴. Solche E-Mail-Anhänge müssen auch dann blockiert werden, wenn diese in Archiv-Dateien wie beispielsweise ZIP, RAR, ISO oder aber auch in geschützten Archiv-Dateien (z.B. in einem passwortgeschützten ZIP) an Empfänger in Ihrem Unternehmen versendet werden.

➤ Makros

Makros dienen der Automatisierung von Office-Dokumenten. Sie können aber auch zur Verbreitung von Schadsoftware zum Einsatz kommen. Sämtliche E-Mail-Anhänge, die Makros enthalten (z.B. Word, Excel oder Powerpoint Anhänge mit Makros), sollten blockiert

3 „Geeignete logische Segmentierung“ vom deutschen Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI: https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKataloge/Inhalt/_content/m/m05/m05062.html

4 NCSC Verhaltensregeln E-Mail: <https://www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home/infos-fuer/infos-unternehmen/aktuelle-themen/verhalten-bei-e-mail.html>

werden. Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeitenden dahingehend, dass entsprechende Warnhinweise in Office-Programmen nicht ignoriert werden dürfen.

➤ Fernzugriffe

Müssen Mitarbeitende von aussen auf Ihr Firmennetz zugreifen (z.B. auf Geschäftsreisen, Home Office usw.) sollte dies nur durch ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) möglich sein, das durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung geschützt ist. Dies gilt auch für den Zugriff von externen IT-Dienstleistern und Administratoren.

➤ Cloud-Dienste

Bei der Nutzung von Cloud-Diensten müssen Sie keine teure IT-Infrastruktur selber betreiben. Seien Sie aber vorsichtig bei der Verwendung von Cloud-Diensten. Sensible Daten sollten nie in der Cloud abgelegt, sondern nur lokal gespeichert werden. Erkundigen Sie sich vor Vertragsabschluss beim Anbieter über die wichtigsten Sicherheitsvorkehrungen (Zugriff auf die Daten, Datensicherung usw.).

➤ Verschlüsselung

Verschlüsseln Sie wichtige Daten, insbesondere bei der Nutzung von Clouddiensten und auf mobilen Geräten.



Bild: Pixabay

Logistiker präsentieren Best-Practice-Lösungen auf der TransLogistica

Duvenbeck erweitert Services in Polen

In Polen hat sich die Automobilindustrie zur zweitstärksten Säule der Wirtschaft entwickelt. Polen ist Hauptlieferant von Baukomponenten für Automobilhersteller in ganz Europa. Darüber macht Polen das sogenannte Nearshoring, der Trend zu kürzeren Lieferketten, zu einem für



Dirk Bergmann, Geschäftsführer von Duvenbeck Polen. Bild: Duvenbeck

Autohersteller zunehmend interessanten Beschaffungsmarkt.

Welche Logistiklösungen für Hersteller und Zulieferer vor diesem Hintergrund am besten passen, zeigte der Full-Service-Logistikdienstleister



Polen spielt als Beschaffungsmarkt für die Automobilindustrie eine immer grössere Rolle. Duvenbeck stellt sich mit erweiterten Services darauf ein.

Bild: Duvenbeck

Duvenbeck auf der Fachmesse TransLogistica Poland vom 7. bis 9. November in Warschau. „Für die Automobilindustrie spielt Polen als Fertigungsstandort und Beschaffungsmarkt eine immer grössere Rolle. Darauf stellen wir uns ein, indem wir unsere Services in der Transportlogistik ausbauen“, erklärt Dirk Bergmann, seit 15 Jahren Geschäftsführer von Duvenbeck Polen. Als Beispiel nennt Bergmann den wachsenden Anteil von Elektrofahrzeugen an der Gesamtproduktion der Automobilhersteller. Etwa 30 Prozent aller in Europa hergestellten Batterien für E-Fahrzeuge werden in Polen produziert. Auf den Trend zur E-Mobilität reagiert das Unternehmen mit neuen Services und erhöht die Transportkapazitäten von Lithium-Ionen-Akkus. Diese wer-

Über Duvenbeck

Die Duvenbeck Unternehmensgruppe ist ein international präsent und ganzheitlich agierendes Logistikunternehmen. Mit mehr als 6000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehr als 33 Standorten in acht Ländern zählt Duvenbeck zu den führenden Logistikunternehmen in Europa. Das 1932 gegründete Unternehmen ist ein Full-Service-Logistikdienstleister in den Bereichen Lead Logistics, Spedition, Kontraktlogistik und bietet zudem Cross-Docking, Sequenzierung und Traileryards an. Duvenbeck verfügt über einen eigenen Fuhrpark von 1500 Einheiten, die vor allem für namhafte Kunden aus der Industrielogistik, u. a. für die Automobil-, Konsumgüter-, Kunststoff- und landwirtschaftliche Fahrzeugindustrie, im Einsatz sind.

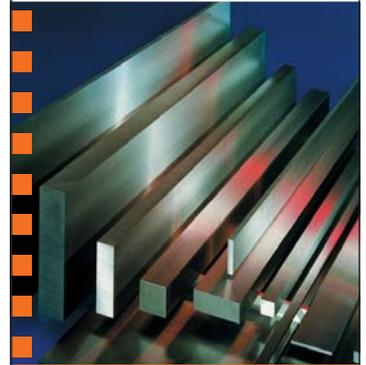
den nach den Regelungen des europäischen Gefahrgutübereinkommens ADR mit besonders grosser Sorgfalt transportiert.

Duvenbeck hat sich seit dem Markteintritt vor 20 Jahren eine starke Position unter den Top-Logistikern Polens aufgebaut. Am Hauptsitz Wrocław organisieren 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Komplett- und Teilladungsverkehre in alle Nachbarländer. Trailerdepots an der deutsch-polnischen Grenze dienen als Drehscheiben für grenzüberschreitende Verkehre nach Westeuropa.

Spezialität von Duvenbeck Polen sind zeitlich abgestimmte (just in time) und auf den Produktionsprozess exakt zugeschnittene (just in sequence) Verkehre. Hierfür kann das Unternehmen auf eine Flotte von 500 Einheiten, hauptsächlich Zugmaschine-Trailer-Kombinationen, zurückgreifen. Aber auch für Projekttransporte hält das Unternehmen Grossraum-Lkw, sogenannte Jumbos, bereit. Die Fahrer werden im unternehmenseigenen Schulungszentrum und von speziell ausgebildeten Fahrtrainern in wirtschaftlicher und energieeffizienter Fahrweise permanent geschult. Im Jahr 2021 wurde Dirk Bergmann, Geschäftsführer von Duvenbeck Polen, in Anerkennung seiner Verdienste für das Transportwesen in der Republik Polen mit der Ehrennadel des polnischen Verkehrs- und Infrastrukturministeriums ausgezeichnet.

www.duvenbeck.de

Partner und Lieferant für

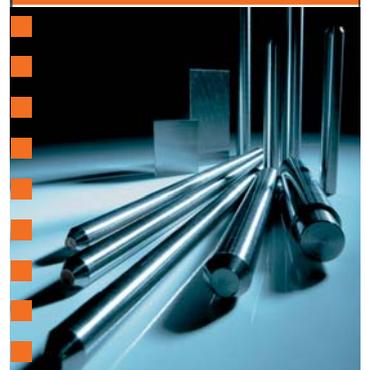


Präzisionsflachstahl

Neu:

Webshop

mit über 10'000 Abmessungen in 30 Qualitäten



Stabstahl und eigene Blankstahlfertigung

pfenninger

Pfenninger Stahl AG
Aciers Pfenninger S.A.
 Hårdlistrassé 4
 CH-8957 Spreitenbach
 Tel. +41 (0)56 418 32 32
www.pfenninger.swiss
info@pfenninger.swiss
shop.pfenninger.swiss

Ausbauten der Eisenbahn – «Perspektive BAHN 2050»

Der Bundesrat will die Bahn in Zukunft weiter stärken. Er hat dafür an seiner Sitzung vom 16. August 2023 die neue Langfriststrategie «Perspektive BAHN 2050» und die Botschaft zum Stand der Eisenbahn-Ausbau Schritte verabschiedet. Dabei geht es um Anpassungen und Erweiterungen bereits beschlossener Projekte. Der Bundesrat beantragt dem Parlament für die Erweiterung wichtiger Ausbauprojekte sowie für Mehrkosten zusätzliche 2,6 Milliarden Franken aus dem Bahninfrastrukturfonds.

Bundesrat und Parlament haben in den letzten Jahren mit mehreren Programmen den Ausbau des schweizerischen Bahnnetzes in Auftrag gegeben. Sie wollen damit die Voraussetzung dafür schaffen, dass die steigende Verkehrsnachfrage möglichst effizient und umweltfreundlich bewältigt werden kann. Alle vier Jahre erstattet der Bundesrat dem Parlament Bericht über den Stand des Ausbaus. An seiner Sitzung vom 16. August 2023 hat er die Botschaft zum Stand der Ausbauschritte und zur «Perspektive BAHN 2050» ans Parlament überwiesen.

» «Perspektive BAHN 2050»

Für den langfristigen Ausbau der Bahn hat der Bundesrat die «Perspektive BAHN 2050» verabschiedet, welche die bisherige «Langfristperspektive Bahn» ablöst. Mit der «Perspektive BAHN 2050» soll künftig beim Bahnausbau ein Schwergewicht in und zwischen den Agglomerationen gesetzt werden. Hier liegt das grösste Verlagerungspotenzial. So soll das Bahnangebot vor allem auf kurzen und mittleren Distanzen verbessert werden, etwa mit zusätzlichen S-Bahn-Angeboten und einer Aufwertung der Vorstadt-Bahnhöfe. Auf längeren Strecken will der Bundesrat die Bahn dort ausbauen, wo sie gegenüber dem Strassen- und Flugverkehr noch nicht konkurrenzfähig ist. Im Güterverkehr soll der Zugang zur Bahn mit neuen Umschlags- und City-Logistik-Anlagen verbessert werden.

» Angepasste Ausbauprojekte

Neben der «Perspektive BAHN 2050» hat der Bundesrat bei den laufenden Ausbauprogrammen einige Anpassungen beschlossen. Er sieht vor, zwischen Morges und Perroy auf der Strecke Lausanne–Genf einen neuen, rund neun Kilometer-



Bild: © SBB CFF FFS

langen Tunnel zu bauen. Dadurch wird zwischen Lausanne und Genf auf einem ersten Streckenabschnitt eine Ausweichroute für den Fall von Störungen geschaffen. Der Tunnel dürfte deutlich einfacher zu realisieren sein als das bisher vorgesehene dritte Gleis, welches durch dicht besiedeltes Gebiet geführt hätte und mit einem hohen Einsparungs-Risiko behaftet gewesen wäre.

Der Lötschberg-Basistunnel soll durchgehend statt nur teilweise auf zwei Spuren ausgebaut werden. Damit werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen und die Betriebsstabilität erhöht. Zudem kann eine achtmonatige Totalsperrung des Basistunnels mit Umwegverkehr und negativen Auswirkungen für Bevölkerung, Tourismus und Wirtschaft vermieden werden.

Für den Brüttenertunnel und die Erweiterung des Bahnhofs Zürich-Stadelhofen hat der Bundesrat Krediterhöhungen beschlossen. Überdies stellt er die Mittel für einen umfassenden Ausbau der Bahnhöfe Genf und Olten bereit. Gemäss einer Motion der ständerätlichen Verkehrskommission (23.3010) will der Bundesrat zudem die Projektierung des multifunktionalen Grimseltunnels an die Hand nehmen.

Unter Berücksichtigung von Mehr- und Minderkosten bei anderen, bereits beschlossenen Projekten beantragt der Bundesrat dem Parlament gegenüber den bisher gesprochenen Krediten zusätzliche 2,6 Milliarden Franken aus dem Bahninfrastrukturfonds. Zusammen mit den bereits beschlossenen Projekten in den laufenden Ausbauprogrammen (ZEB, AS 2025, AS 2035) investiert der Bund damit bis

2035 über 27 Milliarden Franken in den Ausbau des Bahnnetzes.

Für die nächste Ausbau-Botschaft im Jahr 2026 sieht der Bundesrat neben ersten Etappen der vom Parlament bereits definierten Grossprojekte (Knoten Basel und Luzern, Strecken Zürich–Aarau, Bern–Lausanne und Winterthur–St. Gallen) weitere, kleine Ausbauten vor, damit die Bahnen die mit den laufenden Ausbauprogrammen geplanten Taktverdichtungen im Fern- und Regionalverkehr wie vorgesehen einführen können.

» Verzögerungen bei verschiedenen Projekten

Wie aus der Berichterstattung des Bundesrats hervorgeht, läuft der Ausbau auf Hochtouren. Bei verschiedenen Projekten wird sich die Fertigstellung indes um mehrere Jahre verspäten. Betroffen sind beispielsweise die Ausbauten der Bahnknoten Bern, Zürich-Stadelhofen, Lausanne und Genf oder der Bau des Zimmerberg-Basistunnels II. Gründe dafür sind Einsparungen, nachträgliche Projektänderungen, knappe Zeitfenster für Bauarbeiten und die Tatsache, dass den Fahrgästen im Rahmen der Bauarbeiten nicht zu viele Betriebseinschränkungen zugemutet werden können. Das für 2035 geplante neue Angebotskonzept kann schrittweise eingeführt werden; voraussichtlich verzögert sich die vollständige Einführung indes um mehrere Jahre.

www.sbb.ch
www.bav.admin.ch

Bundesrat will automatisiertes Fahren ermöglichen

Automatisiert verkehrende Fahrzeuge können die Verkehrssicherheit erhöhen und den Verkehrsfluss verbessern. Zudem eröffnen sie neue Möglichkeiten für die Wirtschaft und für Verkehrsdienstleister. An seiner Sitzung vom 18. Oktober 2023 hat der Bundesrat die Vernehmlassung über zwei neue Verordnungen eröffnet, mit denen er das automatisierte Fahren regeln will.

Das Parlament hat im Frühling eine Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) beschlossen und damit die Rahmenbedingungen für das automatisierte Fahren geschaffen. Der Bundesrat konkretisiert nun diese Gesetzesbestimmungen mit zwei Verordnungen.

› Verordnung über das automatisierte Fahren

Fahrzeuge mit Automatisierungssystem benötigen wie alle anderen Motorfahrzeuge eine Typengenehmigung, damit sie zum Verkehr zugelassen werden. Zudem müssen die Fahrzeughersteller auf

umfassende Weise nachweisen, wie die Verkehrssicherheit und der Verkehrsfluss während der Betriebsdauer eines Automatisierungssystems gewährleistet werden.

Lenkerinnen und Lenker dürfen neu nach Aktivierung des Automatisierungssystems die Lenkvorrichtung loslassen und müssen den Verkehr sowie das Fahrzeug nicht mehr dauernd überwachen. Sie müssen aber bereit bleiben, die Fahrzeugbedienung jederzeit wieder selbst auszuüben, wenn sie das System dazu auffordert oder das System an seine Grenze gelangt.

Das automatisierte Parkieren ohne Anwesenheit eines Fahrzeuglenkenden soll auf dafür definierten und signalisierten Parkierungsflächen möglich werden. Für die Festlegung der geeigneten Flächen sind die Kantone zuständig.

Verzichtet hat der Bundesrat auf Regelungen für Lieferroboter. Aus heutiger Sicht löst der Einsatz derartiger Fahrzeuge noch zu grosse Zielkonflikte aus.

› Verordnung über die Finanzhilfen zur Förderung neuartiger Lösungen für den Verkehr auf öffentlichen Strassen (ÖStFV)

Der Bundesrat will die Möglichkeit schaffen, Pilot- und Demonstrationsprojekte mitzufinanzieren, um neue Technologien zu erproben. Unterstützt werden sollen Vorhaben, die auf öffentlichen Strassen durchgeführt werden, einen positiven Effekt für einen nachhaltigen Verkehr haben und ohne Finanzhilfen nicht realisiert werden können. Dies kann sich in der Erhöhung der Verkehrssicherheit oder der Erhöhung der Leistungsfähigkeit der bestehenden Strasseninfrastruktur niederschlagen.

Die Vernehmlassung für die Verordnungsentwürfe dauert bis zum 2. Februar 2024.

www.astra.admin.ch

NEUE IDEEN GEFÄLLIG?

Melden Sie sich, unverbindlich und unkompliziert. Schreiben Sie uns eine E-Mail, rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Webseite. Faire Preise, zeitgemässes Design. Ästhetik welche sich garantiert auszahlt. **Auf den Erstauftrag erhalten Sie 20% Rabatt.**

Grafik

Corporate Design (Logos, Briefschaften, Flyer, Broschüren und Prospekte) – Schilder – Auto- und Schaufensterbeschriftungen – Plakate

Fotografie

Events – Fashion – Lifestyle – Reportagen – People

Produktentwicklung und -design

Marktforschung – Analysen/Recherchen – Konzepte/Visualisierungen – Engineering (3D-CAD) – FEM – Möbel (Einzel- und Massanfertigungen) – Modelle (z.B. Rapid Prototyping)



Roffy GmbH

Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
0041 763 39 94 02
info@roffy.ch
www.roffy.ch

Informationsportal für Flottenbetreiber zu den Anforderungen der EU-Taxonomie

Continental informiert Flotten der Transport- und Logistikbranche anhand eines neuen Informationsportals umfassend, wie sie sich auf die Anforderungen der EU-Taxonomie vorbereiten können. Das Portal ist ab sofort online erreichbar. Bei der EU-Taxonomie handelt es sich um ein Klassifizierungssystem, das Aufträge und Investitionen in ökologisch, nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten lenken soll.

➤ EU-Taxonomie schafft Transparenz und ist Entscheidungshilfe für Kunden und Investoren

Die EU hat im Rahmen des Green Deals und als Bestandteil des „Aktionsplans zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum“ ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten eingeführt. Die EU-Taxonomie dient Geldgebern als Entscheidungshilfe dabei, Investitionen in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. So soll sie dazu führen, dass Unternehmen in der EU ihre Wirtschaftstätigkeit zunehmend nachhaltig gestalten. Das Klassifizierungssystem ermöglicht es, die jeweilige Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt zu bewerten, und schafft so Anreize, dass Firmen die negativen Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf Umwelt und Klima weiter verringern. Ausserdem fördert die Taxonomie die Transparenz in der Branche, sodass Kunden vergleichen können und Produkte beziehungsweise Dienstleistungen bei den Unternehmen beschaffen oder Geldgeber in die Firmen investieren, die aktiv einen Beitrag etwa zur Erreichung der Klimaziele leisten.

➤ EU-Taxonomie betrifft auch Unternehmen des Verkehrssektors

Die Taxonomie definiert insgesamt sechs Umweltziele und identifiziert Wirtschaftstätigkeiten, die einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Für Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche, auf die sich die Regelung ebenfalls erstreckt, sind vor allem das Ziel des Klimaschutzes und die Reduktion der CO₂-Emissionen von Bedeutung. Schliesslich ist der Verkehrssektor laut dem statistischen Amt der Europäischen Union Eurostat für etwa ein Viertel der gesamten CO₂-Emissionen der EU von rund 3,54 Milliarden

Tonnen CO₂-Äquivalent verantwortlich (Stand 2021). Davon entfallen 740 Millionen Tonnen CO₂ auf den Strassenverkehr und wiederum 207 Millionen Tonnen CO₂ auf Lkw und Busse. Um den CO₂-Fussabdruck ihrer Wirtschaftstätigkeit zu verringern, können Unternehmen verschiedene Massnahmen ergreifen.

Dazu zählen Investitionen in emissionsarme oder -freie Antriebe ebenso wie die Verbesserung der Energieeffizienz von Fahrzeugen durch energieeffiziente Reifen. Das EU-Reifenlabel gibt Aufschluss



Informationsportal für Flottenbetreiber zu den Anforderungen der EU-Taxonomie Bild: Mediengruppe Telematik-Markt.de | MKK

darüber, welche Produkte Taxonomie-konform bewertet werden. Sie müssen in den Kategorien Rollwiderstand und Fahrgeräusch in den zwei besten beziehungsweise der besten verfügbaren Klasse eingeordnet sein, in der laut EPREL-Produkt Datenbank mehr als ein Reifenmodell am Markt verfügbar ist.

➤ Continental-Wissensdatenbank erklärt Regelungen und zeigt konforme Produkte entsprechend des Beratungskonzepts

„Lowest Overall Driving Costs“ (LODC) informiert Continental alle Transportflotten, wie sie sich auf die Anforderungen der Taxonomie einstellen können, und berichtet dort auch über die stetige Weiterentwicklung des Klassifizierungssystems. Zudem beraten die Kundenbetreuer von Continental Flottenbetreiber individuell, welche Produkte den Anforderungen entsprechen. Die Taxonomie wird schrittweise umgesetzt. Noch ist die Berichterstattung für viele Firmen freiwillig. Viele Unternehmen der Logistikbranche berichten aber bereits

entsprechend den Vorgaben. Ab dem Jahr 2025 erweitert sich die Beitragspflicht auf immer mehr Firmen.

➤ Taxonomie-konforme Flotten bieten heute bereits Wettbewerbsvorteile

Transportunternehmen, die ihre Flotte heute schon entsprechend der Taxonomie zukunftsfähig aufstellen, können die Verringerung des CO₂-Fussabdrucks ihrer Flotte als Verkaufsargument gegenüber Auftraggebern nutzen. Besonders relevant ist dies gegenüber Kunden, die aufgrund ihrer Grösse bereits verpflichtet sind, Taxonomie-konform zu berichten. Auch wenn die Umsetzung der EU-Taxonomie für Unternehmen aus dem Transportsegment zunächst eine Herausforderung darstellt, bietet sie auch die Chance, sich gegenüber Wettbewerbern zu differenzieren. Investitionen in die Energieeffizienz von Fahrzeugen rechnen sich grundsätzlich. Geringerer Kraftstoff- beziehungsweise Energieverbrauch senkt die Fahrzeugbetriebskosten. Grossen Anteil daran haben die Reifen. Die operativen Kosten einer Flotte, die durch Reifen beeinflusst werden, liegen bei über 50 Prozent der Gesamtkosten einer Flotte.

Quelle: Continental

Berichterstattung zur nachhaltigen Unternehmensführung: Bundesrat beschliesst Eckwerte

Der Bundesrat hat von den aktuellen Entwicklungen in der EU im Zusammenhang mit der nachhaltigen Unternehmensführung Kenntnis genommen. In einer Aussprache vom 22. September 2023 hat er seinen früheren Entscheid bekräftigt, dass das Schweizer Recht international abgestimmt werden soll. Zugleich hat er die Eckwerte für eine Vernehmlassungsvorlage beschlossen. Unter anderem soll der Schwellenwert für die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von 500 auf 250 Mitarbeitende gesenkt werden (analog Regelung OR Art. 727).

Die Volksinitiative für verantwortungsvolle Unternehmen wurde am 29. November 2020 an der Urne abgelehnt. In der Folge trat der indirekte Gegenvorschlag des Parlaments am 1. Januar 2022 in Kraft. Die neuen Bestimmungen für eine nachhaltige Unternehmensführung zum Schutz von Mensch und Umwelt sind im Obligationenrecht (OR) geregelt.

Grosse Schweizer Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, über bestimmte Bereiche ihrer Geschäftstätigkeit Transparenz zu schaffen. Sie müssen über die Risiken in den Bereichen Umwelt, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption sowie über die dagegen ergriffenen Massnahmen Bericht erstatten (Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung). Unternehmen mit Risiken in den sensiblen Bereichen der Kinderarbeit und der sogenannten Konfliktmineralien müssen zudem besondere und weitgehende Sorgfalts- und Berichtserstattungspflichten

einhalten (Sorgfaltspflichten). Mit dieser Regelung hat sich die Schweiz für eine international abgestimmte Gesetzgebung entschieden.

In Bezug auf die nachhaltige Unternehmensführung hat sich das EU-Recht in den vergangenen Monaten jedoch weiterentwickelt. Anfang 2023 ist die entsprechende neue EU-Richtlinie in Kraft getreten und wird derzeit in den Mitgliedsstaaten umgesetzt. Wegen der engen wirtschaftlichen Verflechtungen sind sowohl grosse als auch kleine Schweizer Unternehmen von den neuen EU-Regeln - direkt oder indirekt - betroffen. Insbesondere aus diesem Grund ist der Bundesrat überzeugt, dass das Schweizer Recht unter Berücksichtigung seiner Besonderheiten an die internationale Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung angepasst werden soll. Der Bundesrat hat deshalb bereits am 2. Dezember 2022 entschieden, bis spätestens im Juli 2024 eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage auszuarbeiten.

➤ Nachhaltigkeitsberichterstattung: International abgestimmt

In einer Aussprache vom 22. September 2023 hat der Bundesrat nun die Eckwerte für die Vernehmlassungsvorlage festgelegt. Analog zur EU sollen auch in der Schweiz bereits Unternehmen mit 250 Mitarbeitenden über die Risiken ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption sowie die dazu ergriffenen Massnahmen Bericht erstatten müs-

sen. Dabei sind nur Unternehmen, die zwei Jahre hintereinander diese Schwelle erreichen, von der Berichterstattungspflicht betroffen (analog Regelung im OR Art. 727). Diese Pflicht gilt heute erst ab 500 Mitarbeitenden. Ausserdem wird die Berichterstattung neu zwingend durch eine externe Revisionsstelle überprüft.

Im Unterschied zu den Unternehmen in der EU sollen die Unternehmen in der Schweiz jedoch die Wahl haben, sich bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung entweder am EU-Standard oder an einem anderen gleichwertigen Standard (z.B. OECD-Standard) zu orientieren. Die sogenannte Drittstaatenregelung will der Bundesrat vertieft analysieren. Dabei geht es insbesondere um die Frage, ob ausländische Unternehmen, die in der Schweiz tätig sind, automatisch dem Schweizer Recht unterstellt werden oder nicht. Der Bundesrat wird die entsprechende Vernehmlassungsvorlage voraussichtlich Mitte 2024 verabschieden.

➤ Sorgfaltspflichten: Arbeiten in der EU sind weit fortgeschritten

Im Bereich der Sorgfaltsprüfungspflichten sind die Arbeiten in der EU mittlerweile bereits weit fortgeschritten. Der Bundesrat ist derzeit daran, die Auswirkungen der geplanten EU-Richtlinie für die Schweizer Unternehmen vertieft zu analysieren. Die Analyse wird voraussichtlich bis Ende 2023 vorliegen.

■ www.ejpd.admin.ch



«Skifahren macht Spass!»

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie Anik und vielen weiteren Kindern mit Behinderung ein angepasstes Training. So kann auch Anik auf die Piste.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

PluSport.ch/spenden
IBAN CH63 0900 0000 8000 0428 1

Mit TWINT spenden!



Neues Verfahren: Unbeschichtetes Papier mit Ultraschall verschweissen

Syntegon überträgt Herrmann Ultraschall-Lizenz für nachhaltige Innovation

Das Ultraschallschweissen von unbeschichtetem Papier ist ein ebenso innovatives wie umweltfreundliches Fügeverfahren, mit dem Verpackungsunternehmen grosse Mengen an Energie und Ressourcen einsparen können. Die Exklusivrechte für den Prozess hat Patentinhaber Syntegon Technology GmbH vor kurzem an Herrmann Ultraschall übergeben. Dort will man das Verfahren zur Marktreife bringen und in der Verpackungsbranche etablieren.

Um unbeschichtetes Papier zuverlässig zu verbinden, wurden bisher stets zusätzliche Ressourcen in Form von potenziell umweltbelastenden Klebstoffen oder Klammern benötigt. Deutlich nachhaltiger kann Papier künftig allein mit Hilfe von Ultraschall verbunden werden. Was bisher unter Laborbedingungen erfolgreich bestätigt wurde, soll nun erstmals im industriellen Massstab etabliert werden. Dazu wird Herrmann Ultraschall den innovativen Prozess gemeinsam mit Kunden in seinen modern ausgestatteten Ultraschall-Laboren an Anwendungen testen und so weiter optimieren.



Die Geschäftsführer von Herrmann Ultraschall, CSO André Deponte (links) sowie CEO Thomas Herrmann (2.v.l.) freuen sich bei der Übergabe der Exklusivrechte am Verfahren von Syntegon, vertreten durch den damaligen CEO Dr. Michael Grosse (2.v.r.) und Stefan Brandstetter, Patentanwalt (rechts). Bild: Syntegon Technology

„Bisher benötigten wir zumindest einen geringen Anteil an Kunststoff im Material, um Papier mit Ultraschall zu verschweissen – auf diesen können wir nun komplett

verzichten. Das eröffnet vollkommen neue Möglichkeiten für die umweltfreundliche Gestaltung von Verpackungen. Auf dem Weg zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft ist das ein grosser Meilenstein“, erklärt Thomas Herrmann, CEO bei Herrmann Ultraschall. „Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit Syntegon die Rahmenbedingungen schaffen konnten, um diese Innovation zur Serienreife zu bringen.“

„Mit der Herrmann Ultraschall Gruppe haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der diese vielversprechende Technologie in alle Verpackungsanwendungen mit faserbasierten Materialien bringen wird“, freut sich Dr. Johannes Rauschnabel, Leiter der Vorausentwicklung von Syntegon. „Durch die Ultraschall-Kompetenz unseres Partners werden die Voraussetzungen für eine breite Akzeptanz des Verfahrens im Markt geschaffen.“

Das Ultraschallschweissen von Papier funktioniert ähnlich wie bei Kunststoffen, allerdings mit einem entscheidenden Unterschied: Das Material muss vor dem Schweissvorgang angefeuchtet werden. Das Schweisswerkzeug, die Sonotrode, überträgt die Ultraschallschwingungen auf das Papier, wodurch an der Kontaktstelle der Papierlagen die Fasern getrennt und neu verknüpft werden. Durch die entstehende Reibungswärme zwischen den Materialien verdampft die aufgebrauchte Feuchtigkeit während des Prozesses, ohne das Papier zu beschädigen. So entsteht innerhalb kürzester Zeit eine hochfeste und optisch einwandfreie Verbindung.

Die Anwendungsgebiete für das Ultraschallschweissen von Papier sind vielfältig: von Primärverpackungen wie Obstschalen aus dünnem Karton bis hin zu Sekundärverpackungen in Form von Papiertüten. Der grosse Vorteil für die Unternehmen liegt neben der Einsparung von

Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG

Als Spezialist im Ultraschallsiegeln von Verpackungsmaterialien entwickelt Herrmann seit über 60 Jahren sichere und effiziente Schweissysteme. Mit den Dienstleistungen des Herrmann Engineerings begeistern mehr als 600 Mitarbeitende Kunden auf der ganzen Welt. Das Leitmotiv „BONDING – MORE THAN MATERIALS“ steht hierbei für eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Somit stellt Herrmann als zuverlässiger Partner einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Verpackungsprozess langfristig sicher.

Fügemitteln vor allem im geringen Energieeinsatz, schnellen Prozesszeiten und dem äusserst geringen Verschleiss der Schweisswerkzeuge. Darüber hinaus kann unbeschichtetes Papier deutlich leichter recycelt werden, was die Nachhaltigkeitsbilanz von Verpackungen zusätzlich verbessert.

www.herrmannultraschall.com

ECOLINE – umweltbewusst verpackt

Neuer Vakuumbbeutel von allfo spart 45 Prozent Material ein

Weniger ist mehr: Der neue Vakuumbbeutel ECOLINE von allfo setzt auf 45 Prozent weniger Material und schont damit die Umwelt. Statt üblichen 90µ Stärke, kommt die PA/PE-Beutelinneuerung mit einer Stärke von schlanken 50µ aus. Bei 1.000 Vakuumbbeuteln (200 x 300 mm) macht das eine Gewichtseinsparung von vier Kilogramm – vier Kilogramm Kunststoff, die nicht produziert, verarbeitet, recycelt oder entsorgt werden müssen. Gute Nachrichten für die Lebensmittelindustrie: In dem schlanken Beutel sind Fleisch- und Molkereiprodukte nicht nur top geschützt, sondern machen auch eine gute Figur. Laut neuem Verpackungsgesetz ist ECOLINE als PA/PE-Beutel recyclingfähig und punktet so nicht nur bei der Materialeinsparung, sondern auch bei der Wiederverwertbarkeit. Weitere Informationen unter <https://www.allfo.de/beutel/ecoline.html>

Als Verpackungsspezialist mit Sitz im Allgäu sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und den aktuellen Herausforderungen zum Klimaschutz bewusst. Wir sind überzeugt: weniger ist mehr. Deshalb bin ich besonders stolz auf unsere jüngste Innovation. Bei unserem neuen Vakuumbbeutel ECOLINE kommen wir mit 45 Prozent weniger Material aus als das bei herkömmlichen PA/PE-Beuteln der Fall ist. Ganz nach dem Motto: So dünn wie möglich, so dick wie nötig“, erklärt Peter Hotz Geschäftsführer der allfo GmbH & Co. KG.

➤ ECOLINE: 45 Prozent weniger Material

Der Name ist Programm: ECOLINE punktet mit 45 Prozent Materialeinsparung und ist damit die umweltschonende Alternative zu herkömmlichen PA/PE-Vakuumbbeuteln. Im Gegensatz zu 90µ starken Siegelrandbeuteln, kommt ECOLINE mit einer Stärke von 50µ aus und steht den „klassischen“ Beuteln in ihren Verpackungseigenschaften in nichts nach. PA (Polyamid) sorgt für eine Sauerstoffbarriere und Aromaschutz, PE (Polyethylen) schafft eine Feuchtigkeitssperre und sehr gute Siegeleigenschaften.

Die reduzierte Folienstärke von ECOLINE schlägt sich auch im Gewicht nieder: Der neue Vakuumbbeutel ECOLINE wiegt nur 5,91 Gramm, während klassische Siegelrandbeutel von allfo auf 9,92 Gramm kommen. „Hochgerechnet auf 1.000 Vakuum-



45 weniger Material: Im neuen Siegelrandbeutel ECOLINE sind unter anderem Wurstwaren umweltbewusst verpackt. Fotos: allfo



Besonders schlank: Der neue Vakuumbbeutel ECOLINE ist nur 50µ stark und verpackt Fleisch besonders umweltfreundlich.



In 50µ sicher verpackt: Im neuen Siegelrandbeutel ECOLINE bleiben Molkereiprodukte wie Schnittkäse lange frisch.



Blockkäse macht im ressourcenschonenden Vakuumbbeutel ECOLINE eine gute Figur.

beutel in der Grösse 200 x 300 mm, macht das rund vier Kilogramm Material, wie wir dank ECOLINE einsparen“, betont Hotz. Konkret bedeutet das: Vier Kilogramm Folie pro 1.000 Beutel, die nicht hergestellt, verarbeitet, recycelt oder entsorgt werden müssen. Das schont die Umwelt.

➤ ECOLINE ist recyclingfähig

Der neue Vakuumbbeutel von allfo punktet aber nicht nur mit 45 Prozent Materialeinsparung, sondern ist auch recyclingfähig. Denn mit einem PA-Anteil von weniger als 30 Prozent erfüllt ECOLINE die neuen Vor-

Über allfo:

Die allfo GmbH & Co. KG ist europäischer Marktführer für qualitativ hochwertige Vakuumbbeutel. Von Siegelrand-, Schrumpf- und Schlauchbeuteln über Koch- und Standbodenbeutel bis hin zu Mehrlagenbeutel reicht das umfangreiche Sortiment, das in verschiedenen Grössen und Folienstärken erhältlich ist. Eine flexible und schnelle Produktion gewährleistet kurze Lieferzeiten und höchste Versorgungssicherheit für Kunden. Top-Qualität zu fairen Preisen ist die kundenorientierte Philosophie des Unternehmens. Neben dem Food-Bereich eignen sich die allfo Vakuumpackungen auch hervorragend für Non-Food-Anwendungen wie in der Pharmazie, Kosmetik, Chemie sowie bei der Verpackung technischer Produkte. allfo liefert weltweit ein umfangreiches Sortiment an bedruckten und unbedruckten Folienbeuteln.

gaben des Verpackungsgesetzes zur Recyclingfähigkeit der Beutel. Bei der Entwicklung von ECOLINE wurde Wert gelegt auf eine hohe Barriere und eine hohe Stabilität der Beutel.

allfo will ECOLINE, den 50µ schlanken Siegelrandbeutel, in Zukunft in bis zu 30 verschiedenen Grössen anbieten und zu einem vollwertigen Sortiment ausbauen.

➤ Auch ökonomisch von Vorteil

In anderen Ländern, wie Spanien, ist es bereits Fakt und auch in Deutschland könnte das die Zukunft sein: Wer Verpackungen bezieht, muss eine Art Plastiksteuer zahlen. Diese richtet sich nach dem Gewicht der Verpackungen, das heisst: Je weniger eine Verpackung wiegt, desto weniger Kosten fallen für den Anwender an. Mit seiner Materialeinsparung um 45 Prozent punktet ECOLINE also nicht nur auf der ökologischen Seite, sondern auch auf der ökonomischen.

Ein Beispiel: In Spanien beträgt diese Art von Plastiksteuer seit Januar 2023 0,45 Euro pro Kilogramm. Für 100.000 Beutel im Format 200 x 300 mm macht das bei 90µ Stärke rund 460 Euro; für 50µ starke Beutel wie den ECOLINE hingegen nur knapp 260 Euro. Das ist eine Kosteneinsparung von knapp 44 Prozent.

■ www.allfo.de

Mehr Kapazitäten in der Geschäftsleitung für das Packaging Valley

Packaging Valley meets ... Mitgliederversammlung bei Schneider Electric GmbH

Am 11. Oktober 2023 versammelten sich Mitglieder des Clusters Packaging Valley Germany e.V. bei dem Mitglied Schneider Electric GmbH in Marktheidenfeld zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung mit anschliessendem Netzwerktreffen.

Globale Krisenherde erschüttern weiter die Welt – die Auswirkungen sind spürbar und Herausforderungen nehmen zu. Umso mehr Bedeutung bekommt das Leitbild von Packaging Valley, betont Vorstandsvorsitzende Sabine Gauger-Wahl bei der Begrüssung zur Mitgliederversammlung: „Unser Cluster ist geprägt von gemeinsamen Bestrebungen, verantwortungsvoll eine nachhaltige Zukunft zu gestalten, indem Ressourcen und Kompetenzen gebündelt werden. Gemeinsam erreichen wir mehr!“ Warum das Cluster an diesem Motto festhält? Weil es der Schlüssel für Stabilität und Fortschritt zugleich ist. Von besonderer Bedeutung sind auch die Netzwerktreffen, die immer wieder beweisen, wie wertvoll der persönliche Austausch ist und Impulse der Mitglieder das Netzwerk bereichern können.

Packaging Valley Geschäftsführer Dr. Marc Funk gab im Rahmen der ausserordentlichen Mitgliederversammlung einen Überblick über die Tagesordnung und Aktivitäten 2023. Zu den Highlights in 2023 gehört insbesondere der Messeauftritt von Packaging Valley auf der interpack in Düsseldorf mit einem rund 800 Quadratmeter grossen Gemeinschaftsstand und neun Mitausstellern sowie weiteren 34 Packaging Valley Mitgliedern mit eigenen Ausstellungsflächen. Darüber hinaus gab es verschiedene Veranstaltungs- und Serviceangebote für die Mitglieder zu den Kernthemen des Clusters: Nachhaltigkeit, Technologietrends, Personal und Marketing.

Ein weiterer Höhepunkt und abschliessendes Event in diesem Jahr ist der Packaging Valley MAKEATHON (21. – 22. November 2023), der mit Unterstützung von ITQ GmbH und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und dem Rems-Murr-Kreis dezentral an vier Standorten stattfindet. Hier treffen Studierende, Start-ups, Experten aus Unternehmen und Technikbegeisterte auf

einander, um gemeinsam Lösungen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Verpackungsmaschinenbau zu entwickeln.

➤ Von Wachstumchancen, Wandel und Weitblick

Im Jahr 2023 ist das Packaging Valley um sieben weitere Mitglieder gewachsen: octum GmbH, murrplastik Systemtechnik GmbH, Hochschule Heilbronn, Stadt Crailsheim, SEW Eurodrive GmbH & Co. KG, QP-Engineering und B&R Industrie-Elektronik GmbH.

Das Packaging Valley Cluster wächst weiter – und mit den heute über 100 Mitgliedsunternehmen auch die Aufgaben. Um dem Wachstum gerecht zu werden, wurde eine Erhöhung der Kapazitäten in der Geschäftsführung von Martin Buchwitz ab 01. Januar 2024 beschlossen und im Rahmen der Mitgliederversammlung einstimmig befürwortet.

Und was erwartet das Netzwerk 2024? Neben kommenden Mitgliederversammlungen, Netzwerktreffen, Fokusgruppen Aktivitäten und Online-Events präsentiert sich das Packaging Valley auf der FACHPACK (24. – 26. September 2024) in Nürnberg mit einem Gemeinschaftsstand mit 24 Mitausstellern.

Gastredner der Mitgliederversammlung waren Dr. Rainer Stetter, Geschäftsführer ITQ GmbH und Dipl.-Ing. Thomas Reiner, CEO Berndt+Partner.

Wie mehr Menschen in kürzerer Zeit erreicht werden können und ein Wandel geschaffen werden kann, erklärte Dr. Rainer Stetter in seinem Vortrag am Beispiel des Smart Green Island Makeathons und gab inspirierende Einblicke in das Konzept.

Dipl.-Ing. Thomas Reiner lieferte mit seinem Beitrag „Die Verpackungsindustrie am Wendepunkt – den Wandel erfolgreich gestalten“ wichtige Impulse, wie Nachhaltigkeit in Wachstum transformiert werden kann, welche Bedeutung ein holistischer Ansatz in der Unternehmensführung einnimmt und wie Unternehmen auf die Anforderungen der Konsumenten reagieren können.

Über Packaging Valley Germany e. V.

Der 2007 in Schwäbisch Hall gegründete Verein Packaging Valley Germany e. V. ist das Cluster und Sprachrohr der Verpackungsindustrie. Es ist aus einer Verschmelzung der Cluster Packaging Valley Germany und Packaging Excellence Region Stuttgart hervorgegangen. Es vernetzt über 100 Unternehmen mit zahlreichen Experten aus der Verpackungsindustrie. Dazu zählen Hersteller von Verpackungsanlagen und Verpackungsmaschinen, Anbieter von Software und Automatisierungslösungen, Hersteller von Komponenten, Anbieter von Dienstleistungen rund um die Verpackungsindustrie sowie öffentliche Institutionen.

Die Unternehmen im Packaging Valley bieten dem Markt die besten Technologien im Bereich Verpackungsmaschinen. Mit einem Exportanteil von über 80% ist die Technologievielfalt aus dem Packaging Valley auf der ganzen Welt vertreten. Internationale Marktführer aus den Bereichen Food, Getränke, Süsswaren, Pharma und Kosmetik zählen zu den Kunden.

Der Sitz von Packaging Valley Germany e. V. ist in Waiblingen, mit einer weiteren Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall. Ein Grossteil der Unternehmen ist im Südwesten, mit Schwerpunkt in den Regionen Stuttgart und Hohenlohe, beheimatet. Als Teil der Kompetenzzentren Initiative der Region Stuttgart wird das PV von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) unterstützt.

Im Rahmen des anschliessenden Netzwerktreffens erwartete die Teilnehmenden noch ein spannender Fachvortrag zum Thema „Verpacken in der DNA“ von Reinhold Schlechter, Segment Manager CPG bei Schneider Electric GmbH. Thematisiert wurden Anwendungen neuer Technologien wie ChatGPT, künstliche Intelligenz und neue flexiblere Maschinenkonzepte. Nach einer Werksführung und einem Einblick in den Schneider Electric

Innovation Hub, wurde das gemacht, was ein Packaging Valley Netzwerktreffen wie dieses ausmacht: Networking at its best!

www.packaging-valley.com

Über Schneider Electric GmbH:

Schneider Electric ist ein französischer, börsen-dotierter Elektrotechnik Konzern, der in den Gebieten elektrische Energieverteilung und industrielle Automatisierung tätig ist. Mit fast 130.000 Mitarbeitern ist Schneider Electric in mehr als 100 Ländern vertreten. Unser Ziel besteht darin, die optimale Nutzung von Energie und Ressourcen zu ermöglichen und damit den Weg zu Fortschritt und Nachhaltigkeit für alle zu ebnet. Wir möchten nicht nur Lieferant von Systemen sein, sondern der verlässliche Partner auf dem Weg der Automatisierung und Nachhaltigkeit. Verpacken ist in unserer DNA. Im Bereich der Verpa-

ckung bieten wir Lösungen und Spezialisten für den Maschinenbau. So haben wir über Jahre unser System erweitert und weiterentwickelt. Mit unseren Produkten aus der Simulation, künstlicher Intelligenz, Robotik, Datenanalyse, Servotechnik und Multicarrier bietet wir ein abgestimmtes Portfolio für die gesamte Verpackungsbranche. Schneider Electric versteht sich als Partner des Maschinenbaus, denn nur gemeinsam sind wir stark...

Weitere Informationen zu Schneider Electric GmbH unter: www.se.com

Mess- und Prüftechnik in der Automation: dataTec, Flir und Fluke präsentieren Produktneuheiten auf der SPS

Die Mess- und Prüftechnik sind unverzichtbar für effiziente Prozesse. Die Expertenteams beraten Sie umfassend zu Lösungen für anspruchsvolle Testaufgaben.

Gemeinsam mit den Partnern Teledyne Flir und Fluke präsentiert sich dataTec, Fachdistributor für Mess- und Prüftechnik, vom 14. bis 16. November 2023 auf der SPS Smart Production Solutions in



Die Experten von dataTec im Gespräch auf der SPS-Messe in Nürnberg.

Bild: data Tec AG

Nürnberg. An Stand 510 in Halle 7A treffen Besucherinnen und Besucher auf geballte Expertise. Denn sowohl dataTec als auch die beiden Marktgrößen für elektronische Messgeräte und Wärmebildkameras sind mit Experten vertreten. „Messtechnik ist eine Investition. Da ist das gute Gefühl, die richtige Entscheidung zu treffen, einfach wichtig“, weiss Jörg Scholl, Director

of Sales bei dataTec. „Mit einem starken Messteam ist es uns möglich, uns für die Beratung und Vorführung von Geräten viel Zeit zu nehmen und alle Fragen zu Mess- und Prüftechnik im Kontext mit smarter Automation ausführlich zu beantworten.“

Im Messefokus beider Unternehmen: Das Auffinden und Dokumentieren von Ursachen für Energieverlust sowie von Mängeln an Bauteilen. Sowohl Teledyne Flir als auch Fluke stellen hierfür ihre Technologien vor. Zu den Produkthighlights von Fluke zählt der neue PV-Tester SMFT-1000/PRO, eine hochmoderne Komplettlösung zur Prüfung der Leistung und Sicherheit von Photovoltaik-Anlagen. Interessierte können sich das Gerät von Fluke Experten direkt am Stand vorführen und den Leistungsumfang erläutern lassen. Der Messeschwerpunkt von Teledyne Flir liegt auf IR-Kameras, darunter die neue E8-PRO. Die Wärmebildkamera mit patentierter MSX®-Erweiterung für eine multispektrale dynamische Bildgebung hilft bei der Lokalisierung und Diagnose von elektrischen und mechanischen Mängeln. „Wärmebildkameras spielen eine wichtige Rolle in der Automation, denn sie erlauben eine berührungslose Messung von Temperaturverteilungen und damit eine genaue Überwachung temperaturkritischer Prozesse“, erläutert Markus Moltkau, Sales Manager Automation bei Teledyne Flir. „Wir sind hier auf der

SPS, um Besucherinnen und Besuchern zu zeigen, wie einfach und effizient IR-Kameras der neuesten Generation diese Messaufgaben erfüllen.“ Als weitere Produktneuheiten der Mess- und Prüftechnik stellt dataTec das VDE Prüfgerät Secutesster Lemongreen (M708E) von Gossen Metrawatt und das Hochspannungs-Relais RL20 von SPS electronic vor.

Auf der 30. SPS präsentieren sich in diesem Jahr 1.650 Aussteller aus aller Welt. Die Fachmesse bietet Einblicke in das gesamte Spektrum der smarten und digitalen Automation und konzentriert sich auf praxisnahe Lösungen für verschiedene Arbeitsbereiche. Begleitet wird die Ausstellung von Vorträgen, Keynotes, Fachbeiträgen und Podiumsdiskussionen, vier Messesefforen beschäftigen sich mit den aktuellen Themen KI, Big Data, 5G und IoT.

www.sps.mesago.com
www.datatec.eu

TEST CAMP INTRALOGISTICS 2024: Neuer Sondertestbereich und Konfe- renz über Mobile Robotics

Fläche um das AGV Mesh-Up wird auf 2.000 Quadratmeter ausgebaut. Neue Wissensdrehscheibe über AMRs, AGVs & Co. Nutzer und Hersteller berichten über Projekterfahrungen und Zukunftstrends.

Das TEST CAMP INTRALOGISTICS wird 2024 um eine Mobile Robotics Conference und einen dazugehörigen Sondertestbereich erweitert. Rund 2.000 Quadratmeter Testfläche werden am 10. und 11. April 2024 in Halle 4 der Messe Dortmund allein dem Thema Mobile Robotics gewidmet sein.

Die Aussteller gruppieren sich rund um ein Highlight des TEST CAMPS – das AGV Mesh-Up des VDMA-Fachverbands Fördertechnik und Intralogistik, das in Dortmund 2020 seine Weltpremiere feierte. Inklusiv der Finalisten des International Intralogistics and Forklift Truck of the Year (IFOY) AWARD stehen B2B-Besuchern rund 10.000 Quadratmeter Ausstellungs- und Testfläche zum Ausprobieren zur Verfügung.

Für den zweiten Veranstaltungstag ist die Main Stage ausschließlich für das Thema Mobile Robotics reserviert. Geplant sind neben einer Keynote, Panel Discussions und einer Talkrunde zur Kommunikationsschnittstelle VDA 5050 auch zahlreiche Fachvorträge von Wissenschaftlern, Her-

stellern und Anwendern. Möglichkeiten zum intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Anwendern und Anbietern bieten moderne Lounge-Bereiche. Am Vortag findet abends ein Get together mit Food, Drinks und DJ zum Networking statt. „Bereits in den Vorjahren spiegelten sowohl der IFOY AWARD als auch das TEST CAMP INTRALOGISTICS den Trend hin zu immer mehr mobilen Robotern in Produktion und Intralogistik wider. Und trotz Inflation, Energiekrise und Krieg prognostiziert die deutsche Robotik- und Automationsbranche für 2023 ein Wachstum von neun Prozent auf 15,7 Milliarden Euro Umsatz. Der Ausbau des Themenbereichs mobile Robotics für die Zukunft folgt dieser Entwicklung – zumal die Transformation vieler Branchen gerade erst begonnen hat und innovative, flexible Automatisierungslösungen der Schlüssel für die Zukunft sind“, betont Thilo Jörgl vom Management des TEST CAMP INTRALOGISTICS.

Im März 2023 nutzten an zwei Tagen mehr als 1.200 B2B-Besucher die Möglichkeit, im TEST CAMP INTRALOGISTICS rund 100 Innovationen auszuprobieren und intensive Fach- und Netzwerkgespräche zu führen. Die Gäste, vorwiegend in leitenden Positionen in Handel, Industrie und Logistik, reisten aus ganz Deutschland und angrenzenden Nachbarländern in die Ruhrmetropole. Für 2024 steht den Besuchern erneut ein breites Spektrum an Innovati-

TEST CAMP INTRALOGISTICS

Das TEST CAMP INTRALOGISTICS ist ein Test-Event mit begleitendem Kongress der impact media projects GmbH. Stapler Probefahren, mit Exoskeletten arbeiten, alle Arten von Lagertechnik selbst bedienen, mit fahrerlosen Transportfahrzeuge und Logistikrobotern interagieren, Software ausprobieren – im TEST CAMP INTRALOGISTICS dreht sich alles um das Hands-on-Testing von ausgewählten Innovationen und Neuentwicklungen der Lager- und Materialflusstechnik. Entscheider aus Industrie, Handel und Dienstleistung mit konkretem Innovations- und Investitionsinteresse haben die Möglichkeit, die ausgestellten Exponate auf 10.000 Quadratmetern Hallenfläche ausgiebig selbst zu testen und sich bei Experten über die massgeblichen Trends zu informieren. Das TEST CAMP INTRALOGISTICS bildet darüber hinaus den exklusiven Rahmen für die IFOY TEST DAYS, bei denen die Finalisten des IFOY AWARD getestet werden, sowie das AGV Mesh-Up des VDMA Fachverband Fördertechnik und Intralogistik. TEST CAMP ist eine eingetragene Marke. Sitz ist Ismaning bei München. Das TEST CAMP INTRALOGISTICS 2023 findet vom 10. - 11. April 2024 in der Messe Dortmund statt.



Bild: TEST CAMP INTRALOGISTICS

onen und Neuheiten aus Logistik und Intralogistik in der Testarena zur Verfügung: von Gabelstaplern und automatisierten Lagertechnikgeräten über Software bis hin zu mobilen Robotics-Lösungen auf dem neuesten Stand der Technik.

Denkanstöße können sich Besucher wieder aus thematischen Highlight-Touren und dem Konferenzprogramm holen. Die Sessions sind mit Experten aus Europa, den USA und China besetzt. Nutzer und Hersteller neuer Intralogistiklösungen sowie renommierte Wissenschaftler lieferten sich schon im diesjährigen Durchgang heisse Diskussionen und machten das Erlebnis zu einem Branchen-Highlight des Veranstaltungsjahres.

■ www.testcamp-intralogistics.com

Vers une logistique 5.0 au service des fortes ambitions de développement de Bugnard !

A l'occasion du Supply Chain Event, qui aura lieu les 14 et 15 novembre 2023 à Paris Porte de Versailles, SCALLOG présentera sa solution robotique « Goods to Person », qui s'inscrit idéalement dans la logistique 5.0, qui allie la digitalisation, l'automatisation des processus et la collaboration humaine accrue. De l'inventaire aux préparations de commandes en passant par la gestion des retours, l'entrepôt et sa logistique prennent aujourd'hui une dimension 5.0, en optimisant les interactions collaboratives entre l'innovation digitale & robotique et les hommes/femmes, libérés des tâches pénibles et à faible valeur ajoutée, pour maximiser les performances, l'efficacité et les gains de productivité. A ce titre, SCALLOG annonce une nouvelle signature en Suisse, la robotisation de la nouvelle plate-forme logistique de Bugnard, l'acteur helvète de référence de l'outillage des électriciens. Le déploiement de la solution SCALLOG aura lieu début 2024 au sein du nouvel entrepôt de Bugnard, d'une superficie de 2 570 m², une fois le déploiement de l'ERP SAP Business One effectué.

Fort de 75 ans d'existence, Bugnard se positionne comme l'acteur de référence de l'outillage des électriciens, avec plus de 4400 clients BtoB, de l'Artisan au Grand Groupe. Cette PME suisse s'illustre par son offre d'une grande largeur et profondeur – plus de 8200 références, des tournevis 1000 Volts aux poteaux de ligne, et sa promesse client, une livraison le lendemain pour toute commande avant 18h00. Sous l'impulsion du nouveau dirigeant depuis 2020, Christian Degouy, l'entreprise Bugnard connaît une croissance à deux chiffres, avec un chiffre d'affaires de plus 21 millions d'euros en 2022, et prévoit d'atteindre 50 millions d'euros en 2026. Pour porter ses fortes ambitions de développement, Bugnard a fait le choix en 2022 de réinventer sa logistique, nerf de la guerre des économies, de l'efficacité et de la satisfaction client, en privilégiant la digitalisation, l'automatisation et la montée en compétences des collaborateurs dans un nouvel entrepôt. Comme nous le confie Christian Degouy, CEO de Bugnard :

« Je suis un homme de chiffres et de résultats. Afin de gagner en efficacité opérationnelle à isopérimètre de ressources, il faut impérativement digitaliser et automatiser afin que les collaborateurs se concentrent sur des tâches à valeur ajoutée, des flux financiers aux flux physiques de la logistique. »

Dans son nouvel entrepôt, Bugnard, en complément d'une (r)évolution digitale, souhaite automatiser ses 50 000 préparations de commandes annuelles pour gagner en productivité, en efficacité et en agilité. Trois solutions de robotisation par étagères mobiles retiennent son attention à l'automne 2022. Une visite au sein d'un client de SCALLOG fait la différence.

Christian Degouy, CEO de Bugnard détaille :

« Outre le rapport qualité/prix, nous avons été séduits par la flexibilité et surtout par l'ergonomie de la solution Goods To Person de SCALLOG, pensée et conçue pour soutenir, interagir et prendre soin des opérateurs selon le meilleur équilibre entre efficacité et productivité. »

Ce projet logistique 5.0 va s'articuler en trois temps forts. Bugnard vient d'intégrer en mai 2023 son nouvel entrepôt, en périphérie de Lausanne. Cap sur la digitalisation à l'automne 2023, Bugnard va mener de front plusieurs chantiers IT stratégiques : la refonte de son site internet (qui génère plus de 72% de son chiffre d'affaires), le déploiement de l'ERP SAP Business One couplé à la solution de gestion du e-catalogue achats SAP Ariba. Cap sur l'automatisation au premier trimestre 2024, la solution SCALLOG comprendra 220 étagères mobiles transportées par 6 robots vers deux stations de picking et réapprovisionnement. Cette surface automatisée, d'une superficie de 1 100 m², comprendra plus de 5 000 références, soit des produits de catégories – moyenne et forte rotation – et de tailles diverses.

De nombreux bénéfices sont attendus. Ententes d'optimisation de la productivité, Bugnard vise, à l'aide de la solution SCALLOG, à atteindre 200 lignes de préparation par heure et par opérateur, en toute fiabilité et efficacité. L'entreprise veut également, à partir de la solution SCALLOG, absorber et gérer de manière optimale ses pics d'activité, dont notamment la Black Week et le mois de juillet, où les apprentis sont équipés de leurs outils de travail avant la rentrée.

Christian Degouy, CEO de Bugnard :

« Résolument évolutive, la solution SCALLOG pourra également s'installer sur une mezzanine en vue d'exploiter la hauteur de

À propos de Scallog:

Fondée en 2013, l'entreprise française SCALLOG développe, fabrique et commercialise des solutions robotiques dédiées à la logistique afin d'accroître l'agilité et la productivité des entrepôts des acteurs du 3PL, de l'e-commerce, de la distribution, de l'industrie. Face à l'évolution des exigences des consommateurs BtoC et BtoB, en particulier dans la disponibilité des produits et la livraison, la solution Scallog leur garantit d'accélérer leurs préparations de commandes et d'absorber leur pic d'activité, tout en réduisant la pénibilité et en lissant les investissements. Sa gamme « Goods to Man », incluant le meilleur du logiciel de décision et d'exécution « intelligent » et de la robotique mobile, répond aux besoins des logisticiens d'aller plus loin dans la flexibilité des préparations de commandes et d'intégrer plus largement l'automatisation dans leurs entrepôts. Fort de plus d'une cinquantaine de références à son actif et d'une levée de fonds substantielle, Scallog, fer de lance de la robotique logistique évolutive et flexible, ambitionne aujourd'hui d'accélérer son développement en Europe et à l'international.

notre entrepôt, en cas d'élargissement de notre offre et d'augmentation de notre activité suite à de futures acquisitions. »

Rémi Badaroux, Responsable Commercial International de SCALLOG conclut:

« Cette nouvelle référence en Suisse démontre l'adéquation de notre solution robotique Goods to Person aux besoins d'automatisation des entreprises helvétiques, sur un marché où il y a une pénurie de foncier et de ressources logistiques. De plus, ce projet prouve que notre solution s'adapte à tous profils, de la PME au Grand Compte, pour tous métiers et pour toutes caractéristiques de produits, de l'alimentaire sec avec Farmy à l'outillage avec Bugnard. »

■ www.scallog.com

Lindner Suisse nutzt als Trägermaterial für die Holzwolle neuartigen Cellulose-Zwirn aus Buchenholz Ein Faden aus Holz

Das Wattwiler Unternehmen Lindner Suisse hat sich einen Namen gemacht für qualitativ hochstehende Holzwolleprodukte, darunter Erosionsschutzvliese zur Hang- und Böschungssicherung. Was bereits nachhaltig ist, wird nun noch nachhaltiger: Schon bald hält ein neuer, biologisch verrottbarer Faden aus Buchenholz-Cellulose die Holzwollevliese zusammen. Die bisher eingesetzten Jutefäden bleiben bis auf weiteres auf Wunsch erhältlich.

Leise ratternd setzt sich die grosse Textilmaschine in Bewegung. Die zahlreichen Spulen, die in einem hohen Metallgestell aufgereiht sind, beginnen sanft zu hüpfen und füttern den Webstuhl gleichmässig mit ihren weissen Fäden. Schon bald ist daraus ein feinmaschiges Netz entstan-



Geschäftsführer Thomas Wildberger präsentiert die neu installierte Textilmaschine, welche die nachhaltigen Netze aus Buchenholz-Cellulose produziert. Bilder: Lindner

den. Es ist das neue Trägermaterial für die hauseigene Holzwolle, die zu Geotextilien für den natürlichen Erosionsschutz verarbeitet wird. Diese dienen als Basis für Begrünungen oder werden im Wasserbau eingesetzt.

Doch zurück zum weissen Zwirn. Denn dieser ist alles andere als ein herkömmlicher Faden. Er besteht weder aus Baumwolle noch aus Kunststoff, sondern aus natürlicher Cellulose, die aus europäischem Buchenholz gewonnen wird. Die Holzwollemanufaktur Lindner Suisse aus Wattwil geht mit dem Einsatz des innovativen Produkts neue Wege. Zwar sind auch die bisher genutzten Jutefäden verrottbar, stam-

men jedoch von weither und involvieren grosse Transportwege. Schon lange war Geschäftsführer Thomas Wildberger darum auf der Suche nach einer umweltfreundlicheren Alternative, um seine Holzwollevliese noch nachhaltiger zu machen und zugleich seine Unabhängigkeit von den Übersee-Märkten zu steigern. «Ich wollte einen Schritt weitergehen und die Produktionsabläufe auf ein neues ökologisches Level bringen», so der Unternehmer.

Biologisch verrottbare Cellulose fäden aus Buchenholz

In der Schweiz stiess Wildberger schliesslich auf eine Firma, die aus der Cellulose robuste Fäden zwirnt. Jetzt fehlte nur noch die Maschine, um aus den «Holzfäden» Netze zu fertigen. Der Unternehmer erstand kurzerhand eine gebrauchte Textilmaschine, die bald schon in Wattwil ankam. Die Textilbranche war für ihn Neuland. Und so interviewte er zunächst zahlreiche Pensionäre aus der Textilbranche,



welche für den nötigen Wissenstransfer sorgten und sein Team in das alte Handwerk einführten. Bald schon liefen aus der Maschine Meter für Meter die ersten neuen Netze. Das Geflecht ist so gewoben, dass die Maschen auch nach dem



Die fertigen «Howolis»-Erosionsschutzvliese im Einsatz. Bild: Thomas Rickenmann

Über Lindner Suisse

Die Lindner Suisse wurde 1920 gegründet und ist heute die einzige Holzwollemanufaktur der Schweiz. Das Wattwiler Unternehmen nutzt altes, traditionelles Wissen und verknüpft dieses mit modernen Technologien. Die Holzwolleprodukte aus dem Toggenburg kommen in Form von Geotextilien nicht nur im Erosionsschutz, sondern auch bei Bachrenaturierungen und in der Drainage zum Einsatz. Die Produktionsabläufe erfolgen auf der Basis von «Zero Waste». Die anfallenden Restprodukte werden auf vielfältige Weise genutzt: Aus der Rinde der geschälten Baumstämme entsteht Rindenschnitzel, das Sägemehl ist bei den lokalen Bauernhöfen als Einstreu für die Ställe begehrt und das wenige Restholz wird zum Heizen genutzt. Lindner Suisse verwendet zu 100% Schweizer (Label Schweizer Holz) FSC/PEFC-Holz und achtet darauf, die Prozesse so zu gestalten, dass die Wertschöpfung in der Schweiz und in Europa bleibt. Der Begriff «Holzwollemanufaktur» macht deutlich, dass trotz moderner Technologien nach wie vor viel Handarbeit und «hölziges» Know-how in den Prozess involviert sind. Das genutzte Holz wird vorgängig mindestens 18 Monate im Freien getrocknet und je nach Anwendung zu verschiedenen Holzwolle-Rezepturen verarbeitet. Dies garantiert eine maximale Funktionalität und Qualität.

Einbinden der Holzwolle stets beweglich bleiben. Dies garantiert nach dem Einbau im Gelände jederzeit die Durchgängigkeit für Kleintiere wie Vögel, Reptilien und Insekten. Die Holzwolle wie auch die Cellulosefäden verrotten im Laufe der Zeit, und die aufkommende Vegetation übernimmt nach und nach den Erosionsschutz. Der Kreislauf schliesst sich, indem die zu 100% biologisch abbaubaren Holzbestandteile zurück in den Boden gelangen und einen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten. Das Erosionsschutzvlies wird in diversen Varianten für verschiedenste Anforderungen angeboten. Es kann auch verstärkt werden, etwa für den Wasserbau.

Die Produktion der ersten «Howolis»-Holzwollevliese mit den neuen Trägernetzen aus Cellulose-Zwirn ist reibungsfrei angefallen. Lindner Suisse kann ab sofort ein insgesamt noch nachhaltigeres, durchwegs klimafreundliches Produkt liefern und belebt überdies mit den im eigenen Hause gewobenen Netzen auch die lange Textilgeschichte Wattwils neu.

www.lindner.ch

Wegmüller empfiehlt Datenlogger von MSR «Datenlogger: Transportereignisse erkennen und handeln»

Wo und wann genau fanden während eines Transports oder während der Lagerung eines empfindlichen Frachtguts kritische Ereignisse wie Schocks, Stöße, Schläge oder Temperaturschwankungen statt, welche ausserhalb der voreingestellten Toleranzgrenze lagen?

Damit diese Frage rasch und beweiskräftig beantwortet werden kann, ist der neue MSR175plus mit einem GPS/GNSS (Global Navigation Satellite System)-Empfänger ausgestattet. Die satellitengestützten Positionsdaten werden vom Datenlogger gespeichert und so lässt sich im Schadenfall der Standort eines Transportguts rasch ermitteln und dokumentieren.



MSR175plus Bild: Wegmueller

Produkteigenschaften MSR175plus:

- 2 interne, gleichzeitig aufzeichnende 3-Achsen-Beschleunigungssensoren ($\pm 15\text{ g}$ und $\pm 200\text{ g}$)
- Messrate bis zu 6400/s
- 3 wählbare Mess-/Speicherintervalle, Setzen von Schwellwerten
- je 1 interner Temperatur-, Feuchte-, Druck- und Lichtsensor, Mess-/Speicherrate alle 10 Min.

- Speicherkapazität über 2 Mio. Messwerte
- wiederaufladbarer LiPo-Akku 2400 mAh, Aufzeichnungsdauer mit aktiviertem GPS-Tracking bis ca. 55 Tage, ohne GPS-Tracking bis ca. 1,5 Jahr
- Akku herausnehmbar
- farbige LED zur Statusindikation
- MSR175-Software-Paket mit Dashboard-Software zur einfachen Inbetriebnahme des Datenloggers, MSR ReportGenerator zur automatischen Reporterstellung und MSR ShockViewer zur detaillierten Analyse von Schockereignissen

■ <https://wegmueller-attikon.ch/>

AERO-LIFT präsentiert innovative Handling-Lösungen für Blech und viele weitere Hebegüter

Aktuelle Neuheiten der Vakuumhandhabungstechnologie

Bei der diesjährigen Blechexpo in Stuttgart zeigt die AERO-LIFT Vakuumtechnik GmbH vom 7. bis 10. November 2023 neueste Lösungen der Handhabungstechnologie für Blech und sonstige Materialien. An Stand 1606 in Halle 1 präsentieren die Vakuumspezialisten aus Geislingen-Binsdorf die Möglichkeiten des ergonomischen, effizienten und materialschonenden Handlings unterschiedlichster Hebegüter.

Neben den bewährten Blech-Hebegeräten AERO-BASIC und AERO-ADVANCE bietet AERO-LIFT auch Systeme zum Schwenken und Drehen von Blechen und Plattenmaterialien. Desweiteren zählen netzunabhängige Geräte, wie z.B. der AERO-INDEPEND und AERO-SELECT (teilweise sogar Stapler-kompatibel) zum breiten Produktportfolio des süddeutschen Unternehmens. Neben einem besonders robusten Design und höchster Langlebigkeit punkten die Hebegeräte von AERO-LIFT mit geringen Betriebskosten und einer einzigartigen Flexibilität des modularen Basissystems. Der innovative und intuitiv bedienbare Schlauchheber FORCE-LIFT wird auf der



Der Blech-Vakuumheber AERO-ADVANCE von AERO-LIFT ermöglicht das effiziente, ergonomische und absolut materialschonende Handling von Blech.

Bild: AERO-LIFT Vakuumtechnik GmbH

Blechexpo ebenso vorgeführt wie auch die flexiblen Kran-Lösungen, die das Produktportfolio von AERO-LIFT abrunden.

Das Unternehmen freut sich auf interessierte Besucher, welche sich gerne vorab zum Produktportfolio auf der Unternehmens-Website informieren können: <https://www.aero-lift.de/produkte>

■ www.aero-lift.de

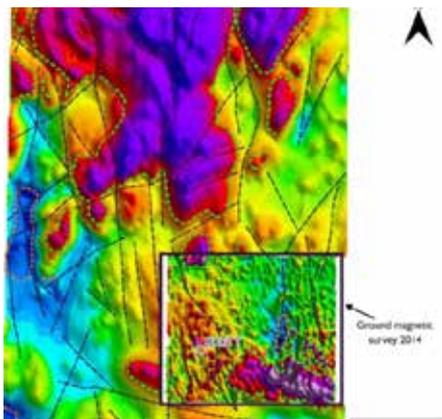
AERO-LIFT Vakuumtechnik GmbH

Die AERO-LIFT Vakuumtechnik GmbH ist bereits seit 30 Jahren international erfolgreich auf dem Gebiet der Vakuum-Handhabungstechnik tätig. Gegründet wurde das Familienunternehmen in Geislingen-Binsdorf/Baden-Württemberg, wo sich auch heute noch der Firmensitz befindet. Mit mehreren strategischen Geschäftsfeldern ist AERO-LIFT breit aufgestellt: Von Schlauchhebern, Vakuumhebern, Flächengreifern für die Automatisierungstechnik bis hin zu Komponenten, Krananlagen und Dienstleistungen erhält der Kunde alles aus einer Hand. Dieses breite Spektrum erfordert eine hohe Innovationskraft und Flexibilität. Unterschiedlichste Kunden aus den Bereichen Bau und Handwerk, Automotive, Chemie, Lebensmittel, Energie, Logistik, Metall- und Holzverarbeitung profitieren von dem breiten Know-how und dem schwäbischen Erfindergeist des Unternehmens. Mit Hilfe der Lösungen der Vakuum-Spezialisten von AERO-LIFT verbessern sie ihre Arbeitsabläufe, die Effizienz und den Produktionsfluss, entlasten und motivieren ihre Mitarbeiter und erfüllen so die Anforderungen an Gesundheitsschutz und Ergonomie. Das Material des Transportgutes wird beim Heben und Bewegen durch die Vakuumsauger geschont - ein grosser Vorteil gegenüber herkömmlichen Greif- und Transportsystemen.

Ximen Mining: Luftgestützte magnetische Untersuchung über epithermale Goldprojekt Brett, Vernon, British Columbia

Ximen Mining Corp. (TSX.v: XIM) (FWB: 1XMA) (OTCQB: XXMMF) (das „Unternehmen“ oder „Ximen“) gibt bekannt, dass das Unternehmen eine Interpretation einer neuen luftgestützten magnetischen Untersuchung über einem Teil des Konzessionsgebietes Brett in der Nähe von Vernon im Süden von British Columbia abgeschlossen hat.

Das epithermale Goldkonzessionsgebiet Brett, das sich westlich von Vernon im südlichen British Columbia befindet, ist eines der wichtigsten Explorationsprojekte von Ximen. Die bisherigen Explorationsarbeiten identifizierten eine gering sulfidierte



Luftgestützte magnetische Untersuchung - Karte der magnetischen Gesamintensität

epithermale Gold- (und Silber-) Lagerstätte mit einer in Gängen beherbergten und disseminierten Mineralisierung. Ximen ist der Ansicht, dass das Projekt Brett kurz vor der Entdeckung einer wirtschaftlichen Goldlagerstätte steht, da in mehreren Zonen auf einem Gebiet von 2 km² eine in Gängen beherbergte epithermale Goldmineralisierung mit sehr hohen Gehalten (Bonanza-Grade) und eine niedriggradige, im Grossabbau gewinnbare, disseminierte Goldmineralisierung vorhanden sind.

Die luftgestützte magnetische Untersuchung wurde mittels eines UAV (Unmanned Aerial Vehicle oder Drohne) durchgeführt. Es wurden insgesamt 484,16 km geflogen, wobei die Daten entlang ost-west-orientierter Linien im Abstand von 50 m und Nord-Süd-Verbindungslinien im Abstand von 500



Luftgestützte magnetische Untersuchung über epithermale Goldprojekt Brett, Vernon, British Columbia

Bilder: IR-WORLD.com Finanzkommunikation GmbH

m gesammelt wurden. Der Sensor wurde auf eine Höhe von 35 m über dem Boden eingestellt. Die aeromagnetische UAV-Untersuchung liefert im Allgemeinen hochwertige Daten mit hoher Auflösung. Die höhere Fluglindichte und die geringere Flughöhe, die durch den Einsatz einer UAV-Plattform möglich sind, führen zu Datenprodukten mit höherer Auflösung im Vergleich zu konventionellen luftgestützten magnetischen Daten.

Für die Interpretation wurden die Ergebnisse der luftgestützten Untersuchung mit den Ergebnissen einer bodengestützten magnetischen Bodenuntersuchung aus dem Jahr 2014 kombiniert.

Stark und wenig magnetische Anomalien wurden mithilfe des Produkts Total Magnetic Intensity (TMI) - reduced to pole identifiziert. Östlich der Main Zone wurde ein magnetisches Hoch identifiziert, das als granodioritisches Gestein aus dem mittleren Jura interpretiert wird und sich möglicherweise in der Tiefe nach Westen erstreckt. Nördlich, westlich und südlich der Main Zone sind mehrere magnetische Hochs zu erkennen, die als stark magnetische Einheiten innerhalb der Vulkangesteine der Pentiction-Gruppe interpretiert werden. Ein magnetisches Tief östlich der Main Zone wird als nichtmagnetische Zone am Kontakt zwischen dem Granodiorit des mittleren Juras und den Vulkaniten der Pentiction-Gruppe interpretiert. Ein magnetisches Tief im südöstlichen Untersuchungsgebiet fällt mit einer Syenitintrusion der Coryell Plutonic Suite zusammen. Magnetische Tiefs in den westlichen und südwestlichen Gebieten werden als gering magnetische Einheiten innerhalb der Vulkangesteine der Pentiction-Gruppe interpretiert.

Lineamente wurden mittels einer Kombination aus TMI, der 1. vertikalen Ableitung und den analytischen Signalprodukten identifiziert. Es wurden drei Gruppen von Lineamenten identifiziert: 1) Strukturen, die parallel und subparallel zur Main Zone bei Brett verlaufen und von Nord-nordwest nach Südsüdost streichen, 2) Strukturen, die von Ostnordost nach West-südwest streichen und im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes dominieren, und 3) Strukturen, die von Ost-südost nach Westnordwest streichen und im südlichen Teil Untersuchungsgebietes dominieren.

Die Lineamente in Satz 1 sind von Interesse, da sie magnetische Tiefs innerhalb stärkerer magnetischer Bereiche darstellen, die möglicherweise entmagnetisierte Zonen im Zusammenhang mit hydrothermalen Alteration widerspiegeln. Dieses Muster ähnelt dem im Umfeld der Main Zone. Die westlich der Main Zone nach Nordnordwest bis Nord verlaufenden Lineamente sind Ziele für weitere Explorationsarbeiten wie geochemische Boden- oder biochemische Rindenuntersuchungen und geophysikalische IP-Untersuchungen.

Bezugsquellen auf einen Blick ...

A

Abfall-Entsorgungssysteme



TOEL
Recycling-Systems
www.toel.ch
044 801 1000

Automation



Elwitec
Automation mit Passion

CH-8620 Wetzikon
T +41 44 933 60 40
info@elwitec.ch
elwitec.ch



AUTOMATION SEIT 1988

B

Blechbearbeitung



SIGNER AG
Metallverarbeitung VON A-Z

T: 071 649 11 11 | signerag.ch
Blechverarbeitung • Schweißen • zerspanende Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

E

Etiketten jeder Art



KERN *Individuell, schnell & in Topqualität*
Etiketten
Kundenorientierte Produktion
Kern-Etiketten AG, 8902 Urdorf, Tel. 043 455 60 30, info@kernetiketten.ch

DER ONLINE-PROFI FÜR ROLLEN-ETIKETTEN UND STICKERS **etiketten-online.ch**



Lenzinger
Etiquettes - Etiketten
Digital-Schnellservice

P. Lenzlinger AG
Noyers 11 • 2000 Neuchâtel
032 731 93 31
info@lenzlinger.com
www.lenzlinger.com
beer-label.ch

G

Gabelstapler



Linde

Neufahrzeuge • Miete • Occasionen
Service • Ersatzteile • Fahrerschulungen

www.linde-mh.ch ☎ 0800 300 900



Primus
primus-neuenhof.ch

Primus Transportgeräte AG
Alte Zürcherstrasse 42
Industrie Klosterrüti
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 20 10
Fax 056 416 20 19
info@primus-neuenhof.ch

H

Hebebühnen/Warenlifte



STEINBOCK
Handling

www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Holzboxen und Kartonverpackungen



Sicher richtig verpackt.

Wegmüller AG
CH-8544 Attikon
Fax 052 320 99 10
Tel. 052 320 99 11
www.wegmueller-attikon.ch



STEINBOCK
Handling

www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

K

Kartonrollen/Hülsen

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon
Tel. 044 950 12 04, Fax 044 950 57 93
Internet: www.sennrollen.ch

Ketten + Zubehör



SACHS AG 4112 Bättwil
Tel. 061 735 10 30 Fax 061 735 10 35
www.sachs-ketten.ch info@sachs-ketten.ch
Ihr Lieferant für Ketten und Zubehör

Korrosionsschutz



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch

Kunststoff-Produkte und -Verarbeitung



Industriestr. 5 Telefon 062 965 38 78
CH-4950 Huttwil Telefax 062 965 36 75
AC-profil@bluewin.ch www.ac-profil.ch

Kunststoff-Spritzgussteile



MARTIGNONI AG
Kunststofftechnologie
3110 Münsingen
Tel. 031 724 10 10
Fax 031 724 10 19
info@martignoni.ch
www.martignoni.ch



Georg Utz AG, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 77 11 / Fax 056 648 79 14
info.ch@utzgroup.com / www.utzgroup.com

L

Lager- und Betriebs- einrichtungen



Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

kardexremstar

Kardex Systems AG
Chriesbaumstrasse 2
8604 Volketswil
Tel. +41 (44) 94761 11
info.remstar.ch@kardex.com
www.kardex-remstar.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch



MAPO AG
Anglikerstrasse 42
Postfach 1267
5610 Wohlen AG
Tel.: 056-618 71 71
Fax: 056-618 71 13
E-Mail: wohlen@mapo.ch
www.mapo.ch



Primus
Primus Transportgeräte AG
regal-shop.ch
Alte Zürcherstrasse 42
Industrie Klosterrüti
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 20 10
Fax 056 416 20 19
info@primus-neuenhof.ch

L

Lagereinrichtungen für Langgutmaterial



Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

Lagerregale



Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

M

Magnete



Industriestrasse 8-10
8627 Grüningen
Tel. +41 (0)44 936 60 30
Fax +41 (0)44 936 60 48
info@maurermagnetic.ch
www.maurermagnetic.com

Managementberatung

DR. ACÉL & PARTNER AG

Internationale Beratung für Logistik Management

Tel. +41 44 447 20 60
Fax +41 44 447 20 69
www.acel.ch | info@acel.ch

Mech. Grossbearbeitung



SIGNER AG
Metallverarbeitung *VON A-Z*

T: 071 649 11 11 | signerag.ch

Blechverarbeitung • Schweißen • zerspanende
Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

P

Packtische



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

Palettenregale



Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

R

Verpackungen

RAJA

Nachhaltig verpacken
und vieles mehr!

rajapack.ch
Zum Ortstarif
0842 555 000

Räder und Rollen



MAPO AG
Europa-Strasse 12
8152 Glattbrugg ZH
Tel.: 044-874 48 48
Fax: 044-874 48 18
E-Mail: info@mapo.ch
www.mapo.ch

S

Schrumpfmaschinen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

Stapler aller Art

STEINBOCK
Handling

www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Stretch- und Schrumpffolien



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

T

Technische Federn



Thür + Co. AG • Federnfabrik
Riedwiesenstrasse 16–18
Industrie Aegert • CH-8305 Dietlikon
Tel. 044 807 44 11 • Fax 044 807 44 00
info@thuer-co.ch • www.thuer-co.ch

V

Verpackungen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch

W

Wellkarton-Boxen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch

Verpackungsmaschinen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch

Werkzeuge



BOSCH

Robert Bosch AG
Verkauf Elektrowerkzeuge
Postfach 264
CH-4501 Solothurn
Tel. +41 (0)800 55 11 55
www.bosch-professional.ch

Verpackungen und Verpackungstechnik



Sicher richtig verpackt.

Wegmüller AG
CH-8544 Attikon
Fax 052 320 99 10
Tel. 052 320 99 11
www.wegmueller-attikon.ch

Veranstaltungskalender

7.–10. November 2023 in Stuttgart

Blechexpo in Stuttgart

Messe Stuttgart
D-70629 Stuttgart
www.blechexpo-messe.de

17.–18. Januar 2024 in Hamburg

Automatisierung & Maschinenbau

Messehalle Hamburg-Schnelsen
D-22457 Hamburg
www.allaboutautomation.de

24.–25. Januar 2024 in Bern

Empack Bern

BERNEXPO
3000 Bern
www.empack-schweiz.ch

24.–25. Januar 2024 in Bern

Logistik + Automation Bern

BERNEXPO
3000 Bern
www.logistics-automation.ch

Vorschau auf die nächste Ausgabe

- Verpackung / Verpackungstechnik
- Logistik / Intralogistik
- Industrielle Instandhaltung /
- Reinigung
- Digitalisierung / Automation / Robotik
- Qualitätssicherung
- Zulieferindustrie
- Aus- und Weiterbildung

Erste schweizerische Fachzeitschrift
für das Material-Management



www.e-m-l.ch

EML 63. Jahrgang

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik
achat/gestion de matériel/logistique
Erste schweizerische Fachzeitschrift für das
Material-Management und die Zulieferindustrie
Première revue suisse spécialisée pour la
gestion du matériel et équipement industriel

ISSN Nr. 1421-864X

IMPRESSUM

Herausgeber / Verlag
Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch
Web: www.e-m-l.ch

EML-Redaktion
Postfach 631
CH-4410 Liestal
Tel. 0041 61 338 16 16
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch

Redaktion

Mareen Bruns
Alfred Gysin
Kristine Werner
Raphael Gasser

Erscheinungsweise
8-mal jährlich

Inseratenverwaltung

Laupper AG
Spinnlerstr. 2
CH-4410 Liestal
Tel. 0041 61 338 16 16
Fax 0041 61 338 16 00
E-Mail: einkauf@laupper.ch

Adress- und Abonnentenservice
info@e-m-l.ch

Abonnement

Schweiz: Fr. 74.– inkl. 2,5 % MWSt.
Europa: EUR. 74.– inkl. Porto

Satz, Layout:

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
www.roffy.ch

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstrasse 7
71522 Backnang
info@wir-machen-druck.de

Hinweis

Die in den verschiedenen Texten vertretenen
Thesen sind die persönlichen Meinungen
der Autoren, die nicht in jedem Fall mit der
Ansicht der Redaktion übereinstimmen.
Im Interesse der objektiven Berichterstat-
tung lässt die Redaktion auch gegensätzli-
che Meinungen zu Worte kommen.

FALLS MAN DIR DEN STECKER ZIEHT:

wipex.ch

Hier strömt der Strom
(fast) ohne Ende!



Wir sind bekannt für Gadgets mit heisser **Ladung** und **Spannung** genauso wie für textile Werbeträger. Inklusiv laufend die neusten Trends, versteht sich.

13551 eingeben unter [wipex.ch](https://www.wipex.ch)

WIPEX